UNABHÄNGIG | ÜBERPARTEILICH | LEGAL

Jamaika hautnah

Kascha im Urlaub

Renaissance Hanfes und die damit einhergehende Legalisierung gleicht einem Monopolyspiel. Die neueste nordamerikanische Version des weltweit verbreiteten Brettspiels könnte so aussehen, dass die Eigentümer der "Parkstraße" und "Schlossallee" zugleich eine Lizenz für den industriellen Indoor-Anbau und den Verkauf von Cannabis besitzen - und zwar exklusiv. Ziel des Spieles ist es dann, nicht nur über wuchererische Mieteinnahmen die Mitspieler über den Leisten zu ziehen, sondern überdies zum Kauf von überteuertem Cannabis aus industrieller Massenproduktion zu zwingen. Um das Grundstücks- und Marihuanaimperium vor lästiger Konkurrenz zu schützen, gibt es zusätzlich noch eine Gemeinschafts- bzw. Ereigniskarte, die den benachteiligten Mitspielern die Drogenfahndung in Haus und Hotel schickt - und ab geht es für zehn Runden ins Gefängnis und das Eigentum wird

Cannabis und Autismus

von Dr. Franjo Grotenhermen

So in etwa wird es bald in Kanada auch im wirklichen Leben zugehen, wenn Cannabis zu Genusszwecken landesweit zugelassen wird und einige wenige lizenzierte Großkonzerne die Gelddruckmaschinen anwerfen. Mit jeder neuen Ernte werden die Aktionäre der Cannabisindustrie reicher und reicher, während die kleineren Hanfgärtner jederzeit das Ereignis einer Hausdurchsuchung mit anschließender

zwangsenteignet.

Wem gehört der Hanf?

08-10 Trotz Sommer

Drei Seiten Indoor-Growing



Beschlagnahmung der illegal angebauten Hanfpflanzen ereilen kann. Die Großen im Gewerbe haben dank derer, die das ungleiche Spiel mitspielen, freie Hand bei ihrem großangelegten Beschiss, die Hanfpflanze zum Wohle der Menschheit nur noch unter ihrer Obhut wachsen zu lassen. Die Freiheit

Mortler is back

Hans Cousto kommentiert

des illegalen Hanfwuchses, ob an den Hängen des Himalayas oder in den Kellern deutscher Reihenhaussiedlungen, ist dahin. Künftig wird es so sein, dass der Hanffreund zu seinem Großdealer in die "Parkstraße" oder "Schlossallee" fährt, um sich dort wie in einem klinisch reinen Fast-Food-Restaurant mit dem abspeisen zu lassen, was die Cannabis-Monopolisten als hochwertiges Lifestyle-Markenprodukt zu überhöhten Preisen anbieten. Eine schöne neue Hanfkultur, die die Hanffreunde da erwartet.

Doch wie beim Monopolyspiel – irgendwann wird es

Die kommenden zwei Monate

langweilig, immer dieselben Runden zu drehen und sich dabei auch noch veräppeln zu lassen. Zumal es Alternativen gibt: Eine handvoll Hanfsamen und ein bisschen Traute reichen schließlich aus, um aus dem elenden Spiel der von Monopolisten kontrollierten Cannabisabgabe auszusteigen.

Niemand ist gezwungen, sich in die Wertschöpfungskette des legalen Cannabis-Kapitalmarktes einzuklinken, wenn es auch illegal geht. Widerstand gegen das Unrecht, den legalen Hanfanbau und -handel nur einigen wenigen Privilegierten zuzuschanzen, ist legitim. Die Hanfpflanze an sich gehört allen Menschen, wie jedes andere Kraut, jede andere Frucht, die Mutter Natur gebiert. Das letzte bisschen Freiheit, das der Hanf in der Illegalität hatte, droht verlorenzugehen, und es ist höchste Wachsamkeit geboten, nicht blind in eine Zukunft zu stolpern, die von einer generellen Hanffreigabe weiter entfernt als je zuvor.

Erster Aufruf

Hanfparade 2018

HANFJOURNAL.DE | AUSGABE #221 | JUNI 2018

Geheimtipp Den Haag

Rasuch unterwegs

Noch liegt es in der Hand der Hanffreunde, das Cannabis-Monopolyspiel der Nordamerikaner zu boykottieren und mit dem Mittel des zivilen Ungehorsams nach eigenen Regeln zu spielen.

Wem am Ende der Hanf gehören wird, bleibt die Frage aller offenen Fragen. Gewiss ist nur, dass das Monopoly kein Happy-End kennt – es sei denn, es wird eine Gemeinschafts- bzw. Ereigniskarte eingeführt, die den Spielern ein Sonderzahlungsmittel zur Verfügung stellt, das beim Betreten der "Parkstraße" und "Schlossallee" wie eine Bombe einschlägt.

> **Beitrag von** Sadhu van Hemp

Gerstensaft in Gastronomie und Gartenanlagen

ndlich strahlt die Sonne in den meisten Teilen Eu-■ropas über dem Festland, sodass sich das Leben einen Weg zurück auf die Straßen bahnt. Am 20.04. konnten somit schon die ersten Cannabisfestivitäten bei sengender Hitze genossen werden, während die ersten Maiwochenenden zum eifrigen Demonstrieren unter Sonnenschein aufriefen. Dass bei dem himmlischen Wetter jedoch frisch gezapfter Gerstensaft in Gastronomie und Gartenanlagen viele mögliche Mitstreiter eher zum Ausruhen einlud, anstatt mit Polizei im Gepäck nüchtern durch abgesperrte Straßen zu stolzieren, durften Teilnehmer des diesjährigen Global Marihuana March an verschiedenster Stelle in Erfahrung bringen. Wie akzep-

tiert das golden schimmernde gen. Da das zuerst erwähnte Gesöff im Gegensatz zur we- Event einem kommerziellen Kräuterware in unseren Gefil-

sentlich weniger schädlichen Hintergrund dient, den die gut besuchte Hanfdemonstra-

Sommer, Sonne, Urlaubsfeeling.

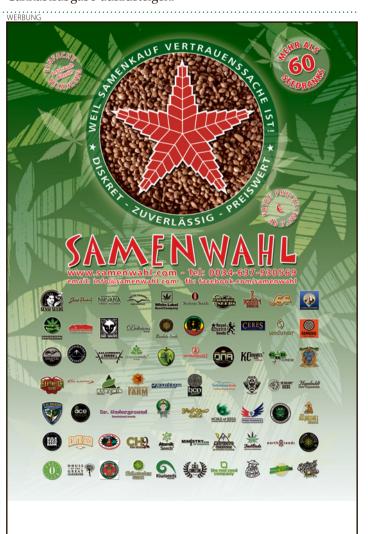
den ist, zeigte dann wiederum auch der unter Herren hoch geschätzte Feiertag namens Christi Himmelfahrt, von welchem Kneipen im näheren Umfeld ähnlich profitieren, wie legale Marihuanashops in Übersee während des zuvor bereits erwähnten Weltcannabistages. Es braucht also offensichtlich einen spürbaren Festivalcharakter, wie ihn die in Berlin stattfindende Mary Jane Hanffachmesse oder die bekannte Großdemonstration Hanfparade bieten, um Cannabis befürwortende Personen in Scharen zusammenzubrin-

tion definitiv nicht besitzt, müssen wohl andere Faktoren für die dortige Versammlungsfreude vorhanden sein, als die bloße Lust am Legalisieren. Weil aber in entfernten Regionen schon weitaus angenehmer gechillt werden kann, sollten frisch ins aktuelle Heft beförderte Reiseberichte aus Jamaika wie Den Haag unbedingt als Ansporn verstanden werden, zukünftig zu jedem sich bietenden Anlass aus dem stillen Kämmerlein zu steigen und mit Inbrunst für eine Freigabe von Cannabis zu Genusszwecken einzustehen.

bieten beste Möglichkeiten sich von den veränderten Umständen in den unterschiedlichsten Gefilden unseres Globus selbst zu überzeugen und die Legalisierungsmethoden mit dem meisten Sinngehalt zur im August stattfindenden Hanfparade nach Berlin mitzubringen. Sommer, Sonne und Urlaubsfeeling lassen sich mit Hanfaktivismus mittlerweile nämlich recht unproblematisch verbinden und könnten unter den richtigen Umständen sogar zu dem einen oder anderen geteilten Glas gekühlten Gerstensaft führen.

Wie im Großen, so im Kleinen, benötigt die Legalisierung in Deutschland anscheinend nur die richtigen Lockmittel ...

> eure Redaktion



ürzlich wurde eine Studie aus Israel veröffentlicht, nach der ein Cannabisextrakt mit hohen Anteilen an CBD und geringen THC-Mengen Symptome eines Autismus lindern kann. Sie bestätigt damit Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis, dass Cannabis zur Behandlung dieser angeborenen Erkrankung Verwendung finden kann. Autismus ist eine Störung der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung. Sie macht sich bereits im Kindesalter bemerkbar.

Kürzlich hat sich ein 22 Jahre alter Mann meiner Praxis vorgestellt, der an einem Autismus vom Asperger-Typ leidet. Die Erkrankung war mit verschiedenen Sekundärsymptomen verbunden, darunter Schlafstörungen, Ängste mit Panikattacken, Depressionen, Konzentrationsstörungen, äußere Unruhe, Bruxismus (Zähneknirschen), Verspannungen und Schmerzen im Bereich der Kiefergelenke, der Nacken- und Schultermuskulatur und vermehrtes Schwitzen. Er befand sich in der Kindheit ein Jahr lang in stationärer psychiatrischer Behandlung, ohne dass diese eine relevante Besserung der Symptome ergeben habe. Er

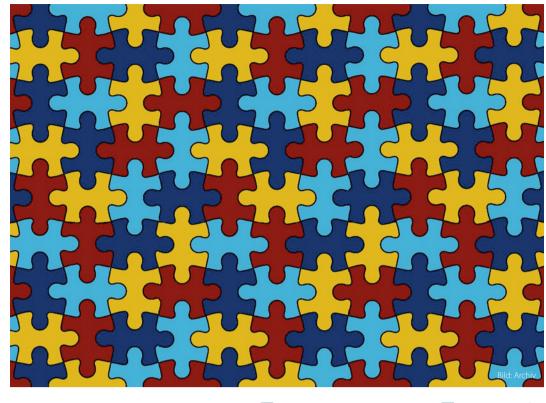
Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei

Köln und Geschäftsführender Vorstand

der Internationalen Arbeitsgemeinschaft

für Cannabinoidmedikamente (IACM)



THC und CBD bei Autismus

hat später gute Erfahrungen werden soziale Interaktionen mit der Verwendung von Cannabis zur Selbstmedikation gemacht. Durch die Verwendung von Cannabis

erleichtert sowie Ängste und Panikattacken reduziert. Er kann dadurch besser schlafen, ist weniger depressiv und entspannter.

Bei Menschen mit Autismus können Veränderungen des Endocannabinoidsystems vorliegen. Dies kann die therapeutische Wirksamkeit von

Cannabis erklären helfen. So haben Forscher der Stanford-Universität in den USA herausgefunden, dass zwei konkrete Mutationen einen Autismus begünstigen. Beide Mutationen beeinträchtigten erheblich die Signalgebung Endocannabinoidsystems. Sie schrieben daher im November 2013 in einem Artikel für die Zeitschrift

Neuron, dass "Veränderungen in der Endocannabinoid-Signalgebung zur Pathophysiologie des Autismus beitragen könnten". Im Jahr 2018 berichteten sie, dass bei einem Vergleich von 59 Personen mit Autismus und 53 gesunden Kindern Unterschiede bei der Konzentration des Endocannabinoids Anandamid ausfielen. Kinder mit niedrigen Anandamid-Konzentrationen litten mit einer größeren Wahrscheinlichkeit an Autismus. Die Autoren schrieben, dass "diese Befunde die ersten empirischen menschlichen Daten darstellen, die vorklinische Nagetier-Befunde bestätigen, um einen Zusammenhang zwischen Plasma-Anandamid-Konzentrationen bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen zu bestätigen".

Es gibt einige Erkrankungen, die als Störungen der Gehirnentwicklung zusammengefasst werden können. Dazu zählen neben Autismus vor allem ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung), Tourette-Synposttraumatische drom, Belastungsstörung, Borderline-Persönlichkeitsstörung und Zwangsstörungen. Diese Erkrankungen kommen nicht selten zusammen vor, beispielsweise Tourette-Syndrom und ADHS, Autismus und ADHS, oder Autismus und Zwangsstörungen. Es gibt zunehmende Hinweise, dass viele Patienten, die an diesen Erkrankungen leiden, von cannabisbasierten Medikamenten profitieren können

In einer Fachzeitschrift zur Autismus-Forschung wurde eine israelische Studie mit Patienten veröffentlicht, die mit einem Cannabisextrakt behandelt worden wa-Wissenschaftler eines medizinischen Zentrums in Jerusalem hatten dazu die Wirkungen eines Cannabisextrakts bei 60 autistischen Kindern im Alter zwischen 5 und 18 Jahren untersucht. Sie erhielten einen oralen Cannabisextrakt mit CBD und THC in einem Verhältnis von 20 zu. 1. Die Dosis wurde nach der Wirkung heraufdosiert bis zu einer maximalen CBD-Dosis von 10 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht und einer maximalen THC-Dosis von 0,5 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. Das entspricht bei einem Körpergewicht von 50 kg einer Tagesdosis von 500 mg CBD und 25 mg THC. Nach der Cannabisbehandlung ren die Verhaltensausbrüche bei 61 Prozent der Patienten deutlich oder sehr deutlich verbessert. Ängste und Kommunikationsprobleme waren bei 39 Prozent deutlich und bei weiteren 47 Prozent sehr deutlich verbessert. Die Patienten litten weniger unter Stress. Sowohl CBD als auch THC wurden in Dosen verabreicht, die bei anderen Erkrankungen therapeutisch wirken. Es ist daher unklar, ob die Wirkung auf CBD, auf THC oder auf beiden Cannabinoiden beruht.

HERAUSGEBER

Agentur Sowjet GmbH Schliemannstraße 20 10437 Berlin Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84 Fax: +49 (0)30 44 79 32 86 redaktion@hanfjournal.de leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Emanuel Kotzian (V.i.s.d.P.) Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89200 Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION

Matthias 'mze' Meyer (Chefredakteur)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Hans Cousto, derBudler, Franio Grotenhermen, Kascha Christian Rausch, Sadhu van Hemp

LAYOUT Lippe

ILLUS Lukas **BILDER**

derBudler, Bud Spencer, Archiv, Siedler Verlag, Hanfparade

> **ANZEIGEN** Emanuel Kotzian +49 (0)30/12074969

info@sowjet.de VERTRIEB

Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Premium-Abo bezogen werden (Abo unter www.hanfjournal.de)

Schenkelberg Druck Weimar GmbH Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung. Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen. Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 0 85/98 distanziert sich der Herausgebei ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und

ACHTUNG!

Jeder Drogenmissbrauch ist Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Droger zu konsumieren oder zu verbreiten³

Diskutieren? hanfjournal.de/forum Lesen? hanfjournal.de Schauen? exzessiv.tv Dein Film? film@exzessiv.tv

Für Bilder mit Creative Common Lizenz gilt creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de

Aufgrund der beschränkten medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten Autismus, der Störung des Endocannabinoidsystems bei betroffenen Kindern sowie den ersten positiven klinischen Erfahrungen mit einem Cannabisextrakt ist ein Behandlungsversuch gerechtfertigt und sinnvoll.

> **Beitrag von** Franjo Grotenhermen





Hanfmesse Deutschland 8.-10. Juni, 2018 Arena Berlin

maryjane-berlin.com | 🚹 maryjane.berlin

MARY JANE BERLIN

Internationale Messe für Cannabis und Heilkräuter

Hauptpartner:











Medienpartner:











Food Supplement cannabigold.pl





Drogenbeauftragte Bundesregierung, Marlene Mortler (CSU), ist anfangs des Jahres in ihrem Amt bestätigt worden und darf für vier weitere Jahre weiter machen wie bisher. Das ist wahrlich kein Grund zur Freude und deshalb wird hier auch keine Gratulation zu diesem Vorgang übermittelt.

Eine massiv steigende Zahl von sogenannten "Drogendelikten" spiegelt eine intensivierte Strafverfolgung wider. Diese reduziert aber nicht den Konsum und vermag den Drogenhandel und Folgeschäden nicht einzudämmen. Zugleich kostet sie Unsummen und belastet die Polizei sowie die Justiz enorm. Mit anderen Worten: Die aktuelle Drogengesetzgebung hat immer weniger Erfolg bei steigendem Ressourcenverbrauch.

Das BtMG gehört auf den Prüfstand

Die Fachwelt ist sich deswegen einig: Das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) gehört auf den Prüfstand. Eingeführt 1971, wurde es seit 1981 in seiner Grundstruktur nicht mehr verändert. Systematisch evaluiert wurde es noch nie. Eine wissenschaftlich untermauerte Prüfung, wie das BtMG effektiver gestaltet werden könnte, wäre zum Beispiel durch eine unabhängige Kommission möglich. Die Gestaltung der Reform wäre dann Aufgabe des Bundestages und der Bundesregierung.

Fachleute der Deutschen AIDS-Hilfe, des Bundesverbandes für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik (akzept e.V.) und des Jes-Bundesverbandes haben in der vor kurzem erschienenen Handreichung für die Drogenpolitik die Drogenbeauftragte und die Bundesregierung aufgefordert, sich für eine Kommission zur Überprüfung des Betäubungsmittelgesetzes einzusetzen. Diese Forderung ist nicht neu. Unter der Federführung von Lorenz Böllinger hat schon vor Jahren der Schildower Kreis gemeinsam mit über 120 Strafrechtsprofessoren die Resolution deutscher Strafrechtsprofessorinnen und -professoren an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages verfasst und überreicht und darin die Notwendigkeit der Einrichtung einer Enquête-Kommission des Bundestages zur Evaluierung des BtMG bekundet. In der Resolution wird betont, dass der Gesetzgeber gemäß dem allgemeinen Verhältnismäßigkeitsprinzip der Verfassung hinsichtlich geltender Gesetze eine Überprüfungspflicht hat und auf deutliche Veränderungen in der sozialen Wirklichkeit und in der Wissenschaft reagieren muss.

Die Drogenbeauftragte war nie willens diese Forderung zu unterstützen, hat sich nie öffentlich dafür engagiert, sondern sie verbarrikadiert sich hinter den Paragraphen des BtMG, die aus einer Zeit stammen, in der die Drogenpolitik instrumentalisiert wurde, um

neuen gesellschaftlichen Entwicklungen entgegen zu wirken und das alte Establishment zu festigen. Die Folgen dieser Politik sind bekannt: Diskriminierung und Ächtung der Drogengebraucher, Krankheit, Elend und Tod.

Cannabis legalisieren

Bei Cannabis haben sich gesetzliche Verbote als besonders wirkungslos erwiesen. Besser kontrollieren ließe sich die Droge über die Abgabe in autorisierten Geschäften - so könnten auch Jugend- und Verbraucherschutzmaßnahmen installiert werden. Auf den Verpackungen der psychotrop wirkenden Cannabisprodukte könnten genaue Angaben bezüglich der Inhaltsstoffe vermerkt werden, wie das beispielsweise bei jeder Tütensuppe der Fall ist. Dies würde weit mehr dem Konsumentenschutz dienen als Kampagnen mit absurden Botschaften wie beispielsweise die 500.000 Euro teure Kampagne "Zu breit?", die vor geraumer Zeit halb Berlin ein müdes Lächeln entlockte.

International hat sich längst die Erkenntnis durchgesetzt: Der Krieg gegen Drogen ist gescheitert. Die Global Commission on Drug Policy stellt fest, dass Prohibition Aufklärung verhindert und gesundheitliche wie soziale Schäden bei Drogen konsumierenden Menschen verstärkt. Der Staat darf seine Bürger durch die Drogenpolitik nicht schädigen, sondern soll sie unterstützen, ihre Gesundheit zu schützen. Wir brauchen ein BtMG, das nicht Verfolgung festschreibt, sondern wirklichen Schutz der Gesundheit und Drogenkontrolle ermöglicht.

Verhinderung von Tod durch Überdosis

Gemäß polizeilicher Kriminalstatistik sterben die meisten Drogenkonsumenten nach ihrem Drogengebrauch aufgrund einer Überdosis. Dagegen gibt es wirksame Mittel: Bei einer Opiatüberdosierung hilft das Mittel Naloxon. Als so genannter Opiat-Antagonist kann das Medikament Naloxon eine Überdosis Heroin in kürzester Zeit aufheben. Das Präparat ist billig und als Nasenspray einfach anzuwenden. Naloxon hat selbst keine berauschende Wirkung. Das Problem: Wenn es drauf ankommt – bei einer Überdosis im privaten Umfeld oder der Öffentlichkeit -, ist das verschreibungspflichtige Medikament meist nicht Literaturempfehlung: Deutverfügbar. In Deutschland ist die Verfügbarkeit beschränkt auf Modellprojekte in Bayern und dem Saarland sowie auf Einzelinitiativen von Drogenhilfen, wie zum Beispiel in Berlin. Diese Projekte können den tatsächlichen Bedarf aber bei weitem nicht abdecken. Eine flächendeckende Verfügbarkeit würde sofort die Zahl der Todesfälle reduzieren.

Um die Zahl der ungewollten Überdosierungen zu reduzieren, gibt es ein vorbeugendes Mittel zur Aufklärung der Kon-

Feuer auf Marlene Mortler

Mortlers Amtszeitverlängerung kein Grund zur Freude

bei sogenannten Partydrogen nützlich sein, sondern auch bei Opiaten. Doch in Fixerstuben ist Drug-Checking ausdrücklich verboten - ein wahrer Irr-Gesetzliche Vorgaben in

sumenten:

Deutschland schränken besonders die Möglichkeiten der Prävention im Nachtleben stark ein - stärker als in anderen Ländern. Zum Beispiel Drug-Checking: Die Untersuchung von Drogen auf Wirkstoffgehalt sowie gefährliche Beimischungen kann Leben retten. Das Projekt CHECK IT! in Wien führte 2016 über 1.200 Substanzanalysen durch und identifizierte in 15 % der Proben Substanzen und Dosierungen, die als besonders schädlich oder bedenklich eingestuft wurden. Substanzen, die sonst unwissentlich konsumiert worden wären.

Drug-Checking erzeugt so auch ein Bewusstsein für Risiken, fördert einen vorsichtigen und bewussten Umgang mit illegal erworbenen Substanzen und mindert die Risiken massiv. Deshalb fordern Fachverbände von der Drogenbeauftragten und der Bundesregierung:

Unterstützen Sie die Förderung von Modellprojekten zur Erprobung von Drug-Checking auf Bundes- oder Landesebene.

Helfen Sie, Substanzanalysen zum Zweck der Gesundheitsförderung durch eine Änderung der §§ 10a und 29 BtMG rechtlich abzusichern.

sche AIDS -Hilfe, akzept e.V., JES-Bundesverband e.V.: Eine moderne Drogenpolitik nützt allen - eine Handreichung für die Politik. Online gratis verfügbar als PDF unter der URL: https://www.aidshilfe.de/ shop/pdf/9709





Hanf Journal

eit einer Gesetzesänderung im Jahr 2015 ist Ganja auf Jamaika legal – so nimmt man es zumindest wahr. Offizielle Stellen beteu-

was ist jetzt eigentlich legal lichen Praxis - das macht es und für wen?

für Touristen nicht gerade leicht. Ein wichtiger Faktor ist Der Besitz von bis zu zwei Undie Korruption: Die sorgt dazen, etwa 56 Gramm, auf dem für, dass man auch mit einem

ruption auch dafür, dass die tys zu kaufen. Wer sich gerne Polizisten bei ihrem mageren für einen gemütlichen Abend Gehalt ihre Kinder zur Schule am Strand oder auf dem Bal-

Letztendlich sorgt die Kor- auch von Händlern auf Parschicken können. Ein jamaika- kon eindecken möchte, der

Markt im Auge zu haben: Medical-Cannabis-Patienten aus den USA, denen man auf der Insel ein genauso gutes Angebot bieten möchte wie in den



"Legales" Kiffen auf Jamaika – No Problem oder doch Problem?

ern aber: Cannabis sei nicht legal, sondern nur entkriminalisiert. Aufgrund internationaler Verträge könne man es ja nicht legalisieren. Klingt bekannt? Dennoch ist die Situation auf Jamaika ganz anders als hierzulande. Ein kleiner Reisebe-

Ein sonniger Morgen nach einer unruhigen Nacht in West-Kingston. Ich cruise gemütlich mit dem Auto entlang bemalter Mauern und Wellblechhütten durch eine enge Straße, da sehe ich nach einer Kurve plötzlich drei M16-Gewehre auf mich gerichtet. Shit, Polizeikontrolle. Fast beiläufig fliegt der Joint aus dem Fenster. Ich stelle mich dumm: "Das ist doch jetzt legal, oder? Habe ich da jetzt ein Problem?". Die Polizisten stellen sich streng: Man müsse jetzt das Auto durchsuchen und ich muss auf die Wache mitkommen, teilt man mir mit. Eine kurze Verhandlung später bin ich zwar 20 Euro ärmer, aber ich kann weiterfahren. Zum Schluss reicht mir ein grinsender Polizist meinen Joint durchs Fenster zurück und belehrt mich, man solle kein Weed verschwenden.

nicht die letzte Polizeikontrol- i die es neuerdings in Negril le auf meiner Reise. Vor allem bei der Anreise zum Rebel Salute Festival war es sehr anstrengend - da wollte mich ein Polizist überzeugen, dass die 30 Gramm in meiner Tasche mehr als zwei Unzen seien, so viel ist die "legale" Menge. Auf dem Festival wiederum darf in einem Zelt legal Gras verkauft werden. In jeder Menge, aber zu Amsterdam-Preisen. Aber

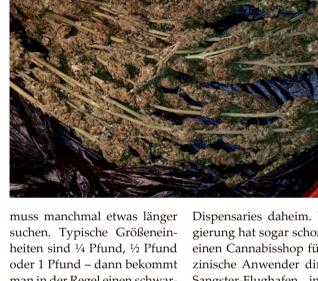


eigenen Grundstück sowie der Anbau von bis zu fünf Pflanzen sind straffrei. Dennoch stellt der Besitz in der Öffentlichkeit eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße von 500 Jamaican Dollar, derzeit etwa 3,50 Euro, geahndet wird. Für Patienten und Rastafari ist der Besitz und Gebrauch geringer Mengen offenbar völlig legalisiert – aber Achtung: Weiße Jungs mit Zotteldreads sind nicht gleich Rasta! Auf Rasta-Veranstaltungen darf allerdings zum Beispiel offen mit Ganja gehandelt und Ganja konsumiert werden. So eben Das war nicht die erste und : Ganja- und Reggae-Festivals, gibt. Allgemein gelten übrigens auf der Insel relativ strenge Nichtrauchergesetze: Das Rauchen in der Öffentlichkeit ist weitestgehend verboten und mit hohen Strafen belegt. Die Umsetzung muss man sich allerdings in etwa so vorstellen wie in Berlin.

> Insgesamt gibt es eine große Ungleichheit zwischen der Rechtslage und der tatsäch-



auch auf dem Rebel Salute halben Kilo im Gepäck aus Festival und den zahlreichen den meisten Kontrollen relativ glimpflich wieder herauskommt. Die sorgt aber auch dafür, dass Polizisten das geltende Recht beugen, um sich den einen oder anderen Touristendollar dazuzuverdienen. Dazu gehört vor allem, die Situation zu dramatisieren und mit Verhaftungen zu drohen, was natürlich bei geringen Mengen nicht mehr geht. In der Regel gilt also: Ruhe bewahren, freundlich, aber bestimmt bleiben und abwarten, wie sich die Situation auflöst.



man in der Regel einen schwarzen Plastikbeutel, in dem sich die kompletten abgeschnittenen Pflanzen mit Stielen befinden. Typische Preise für ein Pfund sind etwa 6.000 Dollar in Westmoreland und 7.000 Dollar in Kingston, für bessere Qualität jeweils ca. 1.000 Dollar mehr und für schlechtere Qualität jeweils ca. 1.000 Dollar weniger. Dabei entsprechen 1.000 Jamaican Dollar etwa 7

Dispensaries daheim. Die Regierung hat sogar schon Pläne, einen Cannabisshop für medizinische Anwender direkt am Sangster-Flughafen in Montego Bay zu eröffnen - eine Idee, die natürlich zulasten der Straßenhändler geht, die genauso auf den Touristendollar

Insgesamt gesehen hat sich die Lage in Bezug auf den Cannabisbesitz auf jeden Fall seit der Legalisierung entspannt vor allem, wenn man mit dem Auto unterwegs ist, kann es



nischer Freund hat mir einmal erklärt: "Police dem ah nuh tief. Dem ah hustle just like wi." Also: Die korrupten Polizisten wollen uns nicht bestehlen, die wollen nur über die Runden kommen.

Ganz sicher gehen kann man natürlich, indem man sich einfach immer nur 50- oder 100-Dollar-Bags kauft. Das entspricht ca. 35 bzw. 70 Cent und reicht für, je nach Rauchgewohnheiten, einen bis drei Joints. Die raucht man auf und die Taschen sind sauber für jede Polizeikontrolle. Gibt es an so ziemlich jedem Shop und Euro – der Kilopreis liegt also knapp über 80 Euro.

Es geht aber noch ganz anders: Inzwischen haben immer mehr Jamaikaner ihre Leidenschaft für das Haschischhandwerk erkannt. Da sind zwar die Preise etwas höher, dafür findet man dort aber Matte mit einem Wirkstoffgehalt, den ich bisher von Jamaika kaum kannte. Das kostet dann 1.000 Jamaican Dollar für ca. 10 Gramm feinstes, samenfreies Gras - oder für etwa 1 Gramm selbst gemachtes Bubblehasch. Dabei scheint ganz Jamaika einen großen, neuen

aber immer mal wieder zu Situationen mit der Polizei kommen. Wie es weitergeht, wird sich zeigen – das wird sicher, wie fast alle Entwicklungen auf Jamaika, von den Entwicklungen in den USA mitbestimmt werden. Und auch, wenn nicht alles One-Love ist auf Jamaika, wunderschön und faszinierend ist es immer



Beitrag von Kascha





▶ Der #1 Vaporizer Spezialist ➤ Aussergewöhnlicher Service **Gratis Versand** für alle Vaporizer

■ Gratis Versand für alle Vaporizer

www.vaposhop.de



Manufactured in Germany & Distributed by PrimaKlima Trading CZ s.r.o.











Ein tierischer Grow

or nicht all zu langer Zeit, habe ich einen Tipp bekommen. Dabei ging es natürlich wieder mal um unser aller Lieblingspflanze und wo man diese finden könne. Hierzu sollte ich mich auf den Weg machen, in Richtung, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass es gar nicht so einfach war, diesen Ort zu finden. Nachdem ich es aber geschafft hatte, öffnete mir auch schon ein schlauer Fuchs die Tür. Sein Name war Claus - Claus Fuchs. Der Fuchs bat mich freundlich in seinen Fuchsbau. Zu Beginn beschnupperten wir uns kurz

und ein weiterer Vertreter des Waldes betrat den Raum. Peter Hase. Nach ein, zwei Zigaretten und kurzem Small Talk über diesen tierischen Grow, machten wir uns auf zur Schatzkam-

Da der Fuchs und der Hase sich ihre Schatzkammer teilen, ist die Kammer etwas größer als die Kammern, die ich euch sonst so gezeigt habe. In diesem Fall handelt es sich um eine Homebox mit den Maßen 1,2 Meter auf 2,4 Meter auf 2,0 Meter, die mit drei 400 Watt Lampen betrieben wird. Damit sich die Wärme nicht zu stark verbreitet, hat der schlaue

Hanf im Haus. Fuchs jede der Lampen einen Cooltube verpasst. Ein Cooltube ist eine Glasröhre mit Fassung und Reflektor, in die eine Lampe eingedreht wird. An

beide Enden der Röhre wird

ein Abluftschlauch befestigt,

und so wird die warme Luft

direkt von der Lampe weg ge- niedriger halten und die Lamsaugt und landet außerhalb der eigenen vier Wände. Bei drei Lampen benötigt man hierfür einiges an Lüfterschläuchen, aber der Aufwand lohnt sich. Denn man kann mit einem Cooltube die Temperatur viel

Ein Wald voller

pen noch näher an die Objekte der Begierde bringen, ohne den Damen zu schaden. Leider nimmt das Glas, das um die Lampe liegt, etwas an Lichtintensität, aber gerade für den Sommer - oder Dachgeschosse - sind Cooltubes durchaus empfehlenswert. Natürlich ist auch hier ein Aktivkohlefilter (AKF) unabdingbar. Der AKF hängt einfach im oberen Drittel der Kammer und saugt die verbrauchte Luft durch die Cooltubes und befördert so die Wärme dauerhaft aus der Kammer. Der Fuchs und der Hase benutzen für die Abluft einen 500er-Lüfter, der eine Temperatur von 25° bis 27° Grad ohne Probleme regelt. Da die Abluft direkt über ein Fenster nach außen transportiert wird, haben die beiden Kollegen auch keine Probleme mit verbrauchter Luft oder einem Hitzestau. Für die nötige Bewegung der Pflanzen sorgen zwei Towerventilatoren, die horizontal in die Box ge-

hängt wurden und so jede der

Pflanzen gut erreichen können. Aber wie immer kommt es ja mehr auf die inneren Werte der Kammer an, und wie der Fuchs und der Hase diese hegen und pflegen.

Die inneren Werte

Am Tag meines Besuchs war

Erntezeit angesagt und so konnte ich direkt die Früchte ihrer Arbeit betrachten. In der Kammer befanden sich 18 feinste Glueberry OG von der Firma Dutch Passion, die der schlaue Fuchs aus 20 Samen angezogen hatte. Nachdem die Samen gekeimt waren, kamen die kleinen Sämlinge in Zehnzentimetertöpfe, in denen sie zwischen zehn und 14 Tagen verweilten. Anschließend wurden die kleinen Damen in 3,5-Liter-Töpfe verfrachtet und weitere zwei Wochen gehegt und gepflegt. Danach ging es für die Damen in 11-Liter-Töpfe und einige Tage später in die Blüte. Der Fuchs und der Hase wässerten ihre Lieben täglich und versorgten sie mit General-Hydroponics-Nährstoffen nach Anleitung. Wobei die beiden die Wassermenge an die Topfgröße und die Pflanzengröße anpassten. Zusätzlich achteten die beiden darauf, dass der pH-Wert des Wassers ungefähr 6,1 beträgt. Als die Pflanzen in den 11-Liter-Töpfen waren, gab der schlaue Fuchs zwischen 200-300 ml täglich. Zusätzlich gab der Hase ab und an noch etwas Bloombastic von Atami in die Nährlösung. (Aber erst nach der dritten Woche - und nur wenn der Fuchs nicht hinsah.)











Das Ergebnis, was ich zu Gesicht bekam, war mehr als erfreulich. Alle Pflanzen machten einen überaus saftigen und delikaten Eindruck, und auch die Homogenität in der Kammer war beachtlich. Zudem hatten die beiden pelzigen Kollegen die Pflanzen wirklich sehr gut ausgedünnt und untere Äste und Blätter entfernt, um somit nur gut ausgebildeten Blüten zu bekommen. Die Blütezeit der Glueberry betrug in diesem Fall genau 56 Tage und konnte ohne Probleme beendet werden. Natürlich haben auch der

Fuchs und der Hase die letzten 14 Tage nur noch reines Wasser gegeben, um so die überschüssigen Salze aus den Töpfen zu bekommen.

Die Genetik und der Test

D18057-67067>>

20357 - Hamburg

21335 - Lüneburg

www.fantasia-ol.de

Fachmarktzentrum

Growshop|Homegrow

Eislebener Strasse 76

CHALICE Grow

28329 - Bremen

GROWFIX.DE

👪 👪 Udopea Hamburg

🔝 🔣 Smoke Temple

Fantasia Oldenburg

Staulinie17, 26122 Oldenburg

Die Glueberry OG ist eine Kreuzung der Extraklasse, die nur Cupgewinner in sich vereint. Zum einen die berühmte Gorilla Glue, die sowohl wegen ihres Geschmacks als auch wegen ihres hohen THC-Gehaltes sehr geschätzt wird. Und dann noch die berühmte Blueberry und die OG Kush, die ebenfalls durch ihren Geschmack und ihre Potenz berühmt berüchtigt wurden. Diese drei Top-Strains vereinen sich in der Glueberry OG zu einem unglaublichen Geschmackserlebnis mit enormen Wirkungspotenzial. Darüber hinaus waren die Pflanzen sehr pflegeleicht und können von den beiden tierischen Kollegen wärmstens empfohlen werden. Nachdem die Pflanzen von den überflüssigen Blättern befreit wurden, kamen die Pflanzen zum Trocknen zurück in die Box und hingen dort vor sich hin, bis sie trocken waren.

Nach ein paar Wochen trafen wir uns wieder in ihrem Quartier und begutachteten die Knospen gemeinsam. Die Blüten waren sehr schön anzusehen und manche trugen sogar einen touch Lila auf sich. Daher zögerte wir nicht lange, diese Schönheit zu verköstigen. Der Geruch war überaus fruchtig und erinnerte mich an einen Obstsalat aus exotischen Früchten mit einer guten Portion Beeren. Zu dieser geballten Ladung

Frucht gesellte sich eine dezente Kush-Note, die würzige Töne von Erde und Nadelwald verströmte. Der Geschmack der Glueberry OG ist wirklich eine optimale Mischung aus fruchtig und würzig. Hier kommen beide Merkmale ideal zur Geltung und verbreiten innerhalb kürzester Zeit ein entspanntes Gefühl, das auch bei Schmerzen oder ähnlichen Problemen durchaus hilfreich sein kann. An dieser Stelle nochmals danke an Herrn Fuchs und den

Herren Hase für ihre tolle Ar-

beit, und dass die beiden mir

und euch einen Einblick in ihre Kammer gewährt haben.

Bild: GlueBerry Makro

Alles Gute!

Dieser Artikel dient lediglich zu Aufklärungs- und Informationszwecken, Cannabis ist in manchen Ländern verboten

> **Beitrag und Bilder** der Budler



MITGLIED BEIM DHV **SPONSOR BEIM DHV**

D 01099 - 13347>>

Grow & Headshop kif-kif

THC Headshop

Kurt-Schumacher-Str. 39

Legal Headshop Leipzig

0341 30397744 Karl-Liebknecht-Strasse 93

Headshop Metropol

Werner's Headshop Jena

Alaunstr. 43 01099 - Dresden

04105 Leipzig

04275 - Leipzig

Spitalstr. 32a 04860 - Torgau

07743 - Jena

10437 - Berlin

10963 - Berlin

Ullsteinstr. 73

12109 Berlin

Mahlower Str.2

Turn Systems

Albrechtstr. 125

👪 👪 Grow In

13435 - Berlin

13347 - Berlin

18057 Rostock

Wallenroder Str. 7-9,

Sun Seed Bank

Amsterdamerstraße 23

Barnsdorfer Weg 23

Pegasus Head- & Growshop

12165 - Berlin

12049 Berlin

Legal Headshop

0365 2147461 Heinrichtstrasse 52

Kayagrow.de

Schliemannstr. 26

GreenlandGrow

Großbeeren Str.13

👪 👪 Gras Grün

www.grasgruen.de

Ritterstr. 43 - 10969 - Berlin

Greenlight-Shop

www.greenlight-shop.de

Tel: 030/700 77 620 Pegasus Head- & Growshop

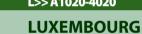
****** Verdampftnochmal

Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin

030 54733733 | Mo-Fr 10-18 Uhr

www.verdampftnochmal.de

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS



41 Avenue de la Gai 01611 - Luxemburg

68159 - Mannheim

Bergheimer Straße 134a 69115 - Heidelberg

Am Bahnhof 6

Rauchbombe 70178 - Stuttgart

& Headshop Steinstr. 22, 32052 - He Tel.: 05221 - 76 13 578 Marienstr. 32 www.chalice-grow.de 70178 - Stuttgart

ProGrow Herner Straße 357 44807 - Bochum

March 1985 Ohrwurm Head & Recordstore

48431 - Rheine 🔣 🌆 UnserLagerLaden.de

Gustavstr. 6-8 50937 - Köln Echt Grandios

www.blackleaf.de

Kaiserstr 34

51545 - Waldbröl Imagro - www.imagro.de Swolinskystr. 3

58135 Hagen 👪 🔝 Black Leaf Headshop Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef

🔉 🗱 Near Dark GmbH Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef For smoking Paraphernalia www.neardark.de

www.BONG-headshop.de Elisabethenstr.21 60594 - Frankfurt

Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 - Saarbrücken

The EAZZI Company Lagerhausstr. 19 63571 - Gelnhausen

GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 - Ludwigshafen

D68165-9084>>

Smoky Heaven 68165 Mannheim

New Asia Shop Mannheim

Glashaus Heidelberg

Kalidad

69254 - Malsch

Tübinger Straße 85

IVORY Stuttgart

Glasshouse Jahnstr.86 73037 - Göppingen www.ghouse.de

Growhaus Growshop Growhaus GmbH Mannheimer Str. 21

75179 Pforzheim Planet-Blunt.de Wilderichstr. 13-21

76646 - Bruchsal s'Gwächshaus Botanikbedarf Wilderichstr. 13-21 76646 - Bruchsal

Highlight - Offenburg 77652 - Offenburg

www.highlight-offenburg.de

Kulturkiosk Fumamour Kapellenstraße 4 77855 - Achern

Inziders Metalhead Greenpoint 90402 - Nürnberg

Firma Holzkopf Albrecht-Dürer-Straße 35 90403 - Nürnberg

Urban Garden Center Austraße 71 90429 Nürnberg

Werner's Head Shop Erfurt Marktstrasse 15 99084 - Erfurt

L>> A1020-4020

Placebo Headshop

ÖSTERREICH

H & H Hanf und Hanf Lassallestr. 13 1020 - Wien

Was denn? Landstr. Hauptstr. 50/G1 1030 - Wien **Bushplanet Headshop**

Esterhazygasse 34 1060 Wien bushplanet.com **Bushplanet City Grow**

Mariahilfer Strasse 115 / im Hof

1060 Wien

citygrow.at FloweryField - Schottenfeldgasse Schottenfeldg. 28/2 1070 - Wien +43/699/100 40 727

Blumen per Lumen Neustift Ecke Ziglergasse 88-90

www.floweryfield.com

1070 - Wien FloweryField - Favoritenstraße

Favoritenstraße 149 1100 - Wien +43/1/603 31 80 www.floweryfield.com Growroom21

Jedleseer Str 1210 - Wien www.growroom21.at FloweryField - Brunn a. Gebirge

Johann-Steinböck-Straße 10 2345 - Brunn a. G. +43/676/64 58 870 www.floweryfield.com

Bushplanet Grow City Industriestrasse D / Nr. 5 2345 Brunn growcity.com

HUG's - www.hugs.cc Wienerstrasse 115 2700 - Wiener Neustadt

W Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 4020 - Linz

A4030-9020>>

Schall&Rauch im Hafen Industriezeile 47, 2.OG, 4020 Linz Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 908086

Schall&Rauch im Zentrum Bethlehemstr 9, 4020 Linz

Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770 Rootsman.at Bahnhofstr.6

4600 Wels PuffandStuff.at

Müllner Hauptstraße 12 5020 - Salzburg Cosmic5.at

Schallmooser Hauptstr. 29 5020 Salzburg Hanfin.com

St. Augustenstr. 8 5020 - Salzburg

Schall & Rauch Salzburg Plainbachstraße 8 5101 Bergheim

Österreich **Tiroler Hanfhaus** Wilhelm-Greil-Strasse 1

6020 - Innsbruck Sonnenallee

Josef-Wilbergerstrasse 15,6020 Innsbruck Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565

Miraculix Headshop

Bregenzerstr 49 6911 - Lochau www.miraculix.co.at

Miraculix Growshop Friedhofstr. 7 6845 - Hohenems www.miraculix.co.at

Cannapot Webshop www.cannapot.com

8591 Maria Lankowitz

Mr.Smart Seedshop | Headshop Siebenhügelstrasse 28 9020 - Klagenfurt

SCHWEIZ

kauf da-

Fourtwenty Trendshop 3011 - Bern - www.fourtwenty.ch

Tel&Fax: +41313114018

Fourtwenty Growcenter Worblentalstrasse 30

3063 Ittigen - www.fourtwenty.ch Tel&Fax: +41313710307

Rootsman Bahnhofstr.6 4600 - Wels

Grünhaus AG Herostrasse 7

Breakshop Headshop Linsebühlstrasse 9 9000 St Gallen

Breakshop Growshop Gaiserwaldstrasse 16a 9015 St.Gallen

Vaporizer.ch Gaiserwaldstrasse 16a

9015 St.Gallen

DEIN LADEN IM BRANCHENREGISTER

www.hanfjournal.de

Mit der Sonne im eisernen Herzen

Bud Spencer muss im Sommer drinnen anbauen.



s lässt sich nur einschätzen, wie viele Menschen ■in diesem Sommer ein kleines Projekt in der Wildnis gestartet haben, welches ihnen im Herbst ein freudiges Erntedankfest mit Marihuanaknospen garantieren soll. Leider dürfen und können ein ebenso schlecht einzuschätzender Haufen an Growern ihre Umgebung nicht für den Anbau von Cannabis nutzen, sodass trotz energiesparender Sommersonne viel Strom für das Wachstum von Hanfpflanzen in Wohnungen und Häusern, Garagen und Kellern verschwendet werden muss. Auch bei dem dicken Italiener Bud Spencer brennt bei hellstem Sonnenschein immer irgendwo ein Lämpchen, das für das Überleben verschiedener Varietäten Cannabis sorge trägt, weil die Umwelt zumeist leider weiterhin allergisch auf die natürliche Nutz-, Heil- und Rauschpflanze reagiert. Doch Bud Spencer trägt die Sonne im eisernen Herzen, selbst wenn einige Mehrkosten bei der einfachen Produktions seines hochklassigen Marihuanas entstehen.

Schon seit vielen Jahren ist bei Bud Spencer unter anderem ein praktischer Micro Harvester im Einsatz, der als kompakte Growbox alle nötigen Innereien zur Herstellung von Cannabisblüten bietet. Ohne bisher viele zusätzliche Gerätschaften dafür anschaffen zu müssen, diente der Harvester immer zuverlässig und war schon für einige produktive Saisons verantwortlich, die in der Regel einen Rhythmus von acht Wochen beanspruchen. Dies liegt an den gewählten Hanfvarietäten, bei denen Bud stets auf eine schnelle Reifung achtet. Zuletzt – nach einem Dilemma mit Thripsen – standen acht Super Skunks von Sensi Seeds sowie vier vermutete OG Kushs in der Blüte, die ungefähr nach 55 Tagen zwölf Stunden andauernder 300-Watt-Beleuchtung durch eine Natriumdampflampe bereits fertig zum Ernten sind. Hier bei handelt es sich um eine Gib-Lightning-Glühbirne, die eigentlich auf 250-Watt ausgelegt wurde, iedoch mit dem ebenfalls von Gib-Lightning stammenden 300-Watt-Vorschaltgerät bestens zurecht kommt. Die stärkere Lichtleistung kostet zwar etwas Lebensdauer, jedoch empfiehlt es sich eh nach ungefähr eineinhalb Jahren nach einem neuen Leuchtmittel Ausschau zu halten. Obwohl auch spürbare Hitze durch die künstliche Sonne verursacht wird, konnte Bud Spencer zu bestimmten Jahreszeiten schon häufiger auf einen Ventilator verzichten, was für die Luftaustauschleistung des im Micro Harvester verbauten Lüfters spricht. Dieser ist eh schon ein Highlight des Systems, weil sich der rotierende Propeller innerhalb des Kohlefilters befindet, der seine gefilterte Abluft durch ein Cooltube-System am Leuchtmittel vorbeiführt und somit für etwas Kühlung innerhalb der metallischen Growingbox sorgt. Im Sommer wird ein zusätzlicher Ventilator jedoch Pflicht, sagt Buddy, der auch weitere Nutzen in zirkulierender Frischluft findet. So wird

die Feuchtigkeit stärker vertrieben, Pflanzenspitzen verbrennen nicht so leicht in der Nähe der Natriumdampflampe, und sogar die Knospenqualität profitiert leicht durch eine bessere Durchlüftung. Da Bud Spencer von Plastiktöpfen auf Stoffkübel umgestiegen ist, staut sich teils das vergossene Gießwasser etwas am Boden der Pflanzwanne innerhalb des Harvesters, sodass eine hohe Luftfeuchtigkeit stets beobachtet gehört, um den Befall von Schimmel oder Mehltau zu vermeiden. Buddy gießt deshalb auch nur nach. wenn ein paar Zentimeter des genutzten Kokossubstrates vollständig durchgetrocknet sind und die Root-Pouches beim seichten Anheben ihre wasserlose Leichtigkeit beweisen. Seit Jahren verlässt sich der heimliche Heimgärtner mit italienischer Abstammung auf die Qualitätsdünger von GHE, die in der Vergangenheit noch einmal verbessert werden konnten. Die Dreikomponentendünger des Herstellers sind einfach in der Anwendung und erlauben nach etwas Einspielzeit einen unproblematischen, schon fast automatisierten Einsatz, schwärmt Bud Spencer bei jedem Gespräch. Innerhalb des Blütenzyklus, der mit der Beleuchtungsdauer von zwölf Stunden eingeleitet wird, steigert man die Mengen der drei unterschiedlichen Komponenten im Gießwasser etwas, die von den Hanfpflanzen dann in voluminöse Cannabisknospen umgewandelt werden. Einfach verständliche Düngeschemen sind für den Anbau auf

zum Grundequipment eines Growers, damit die Zöglinge in der künstlich geschaffenen

sorgt werden - und nicht durch falsche Fütterung zugrunde gehen. Zu Beginn der Blütenphase versorgt Bud Spencer die ausschließlich weiblichen Hänflinge mit einem EC-Wert von 1,0, den er im Laufe von sechs bis sieben Wochen auf 2,0 anzuheben versucht. In der achten Woche wird dann nur noch mit Wasser gegossen, damit das später zum Konsum eingeplante Gras nicht zu stark am Kehlkopf und an den Bronchen kratzt. Am Ende der sich ständig wiederholenden Prozedur werden die Pflanzen beschnitten und in einer dunklen Box verkehrt herum aufgehängt. Bei hohen Sommertemperaturen darf sodann auch der Heimgärtner von der in Wohnungen ebenso spürbaren Hitze profitieren, die sich positiv auf die Trocknung des Pflanzenmaterials auswirkt. Schon nach einer Woche können Knospen von Hauptstielen entfernt und in dafür vorgesehenen Schachteln und Boxen aufbewahrt werden. Regelmäßige Lüftung vertreibt verbleibende Restbestände von Feuchtigkeit und

nünftig mit Nährstoffen ver-

Erde, Kokos oder Steinwolle Natur wenigstens stets ver-

geboten, sodass auch Neu-

linge keinen Ärger mit dem

Dünger bekommen, nutzen

sie ein EC-Messgerät sowie

einen pH-Wert-Prüfer. Diese

beiden Gerätschaften gehören

laut Buddy auch heute noch

lässt das gute Gras innerhalb einiger Wochen zu feinster Materie mutieren.

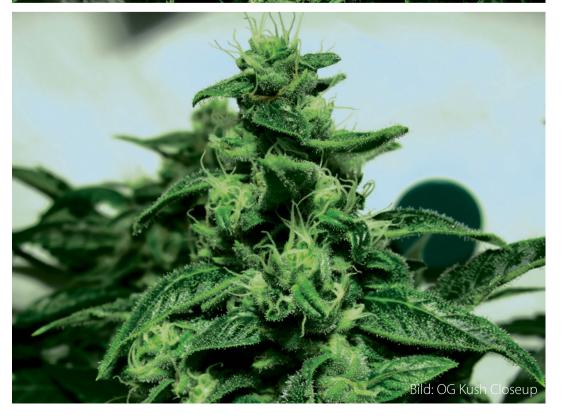
Hanf Journal

Da die Stromkosten überschaubar, der Nutzen unübersehbar und das Hobby somit überzeugend bleibt, ist Bud Spencer zwar jeden Sommer etwas betrübt, dass er nicht den kompletten Vorgarten mit Marihuana begrünen darf, doch jedes ergiebige Erntedankfest aus den metallischen Wänden der im Einsatz befindlichen Growing-Kiste bringt ein bisschen Sonnenschein zurück in das große Herz des sich gern voll hauenden Homegrowers.

Der Anbau von Cannabis ist leider noch in vielen Ländern verboten – informiert euch vor dem Einsetzen von Hanfsamen in Erde daher über die Gesetzeslage in eurem Land.

> Beitrag: mze Bilder: Bud Spencer





III hemptouch

Natürliche Hautpflege Formel basierend auf einem einzigartigen Trio von Inhaltsstoffen aus Cannabis Sativa.



Hemptouch ist eine unabhängige slowenische CBD und Kosmetik Marke, spezialisiert auf therapeutische Salben, befeuchtende Gesichtscremes und hautfreundliche Shampoos sowie Hautreinigungsprodukte auf Hanfbasis.



Erhältlich bei mein-cbd.de und im ausgewählten Fachhandel.

Promotion



Der Urlaub steht vor der Tür und die Vorfreude darauf ist bei Pflanzenfreunden etwas getrübt, denn sie lassen ihr Grünzeug nur ungern allein. Wie Deine Pflanzen die Auszeit am besten überleben, erklärt Peter, "Master oft the Growin Universe", im Interview.

anf Journal: Peter, Du bist ein großer Pflanzenfreund, auf Urlaub fährst Du trotzdem. Wo verbringt der Master of the Growin' Universe seine Ferien und vor allem, was sind die idealen Pflanzen-Durstlöscher während Deiner Abwesenheit?

Peter: Mich und meine Familie zieht es im Sommer immer ans Meer, und zwar auf die dachtes System. Das Set ist polnische Seite der Ostsee. Dort ist es noch nicht so überlaufen und man kann außer Schwimmen auch ganz tolle Radausflüge machen. Was meinen Kids besonders viel Spaß macht. Und ja, dabei kann ich so richtig abschalten, weil ich im Laufe der Jahre die unterschiedlichsten Bewässerungssysteme ausprobiert habe.

Hanf Journal: Vor allem Grower in der Anfangsphase sind noch sehr unsicher und wollen ihre Pflanzen nicht alleine las-

Peter: Ja, Selbstversorger tendieren zu gluckenhaftem Verhalten (lacht), das sollten sie sich aber rasch abgewöhnen, schließlich wachsen die Pflanzen nicht schneller, wenn man ihnen dabei zusieht. Anfängern empfehle ich immer die Bewässerungssets von GIB Industries, die immerhin bis zu 40 Pflanzen tadellos bewässern. Die meisten Teile, die hier verbaut werden, können auch individuell zusammengestellt werden, wie PVC-Rohr, Düsenverteiler und Tropfschlauchhalter. Natürlich gehören da auch größere Pumpen dazu.

Hanf Journal: Das klingt nach einem ziemlichen Bastelauf-

Peter: Nein, überhaupt nicht. von BioTabs verwenden. Das spricht nur für ein durchfertig montiert und einsatzbereit. Für kleine Räume und den preisbewussten Kunden daher ideal. Du benötigst lediglich ein Nährstoffbecken und eine Zeitschaltuhr für die Einstellung der Bewässerungsintervalle. Und noch ein Tipp, warum ich die Bewässerung mit einer Zeitschaltuhr auch sonst empfehle: Die Pflanzen werden dadurch immer mit der gleichen Menge Wasser versorgt.

Außerdem benötigt man keine Hochdruckpumpe, daher entsteht kein Wasserdruck, beide Enden sind immer offen.

Hanf Journal: Okay, und welche Nährstoffe und Mineralien kommen nun in den Tank?

Peter: Das oberste Gebot lautet: Auf keinen Fall organischen Dünger verwenden! Geeignet sind Hydro- oder Aquadünger auf mineralischer Basis. Die organischen Dünger verstopfen die Tropfschläuche.

Hanf Journal: Gibt es auch eine alternative zum Nährstoffbecken?

Peter: Natürlich kann man den Dünger auch direkt in die Erde stecken, und lässt das Wasser einfach darauf tropfen. Hier kann man wiederum organische Dünger zum Beispiel

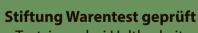
Hanf Iournal: Wie groß darf der Nährstofftank sein?

Peter: Die meisten haben einen flachen Nährstofftank unter dem Growrack oder Anzuchttisch. Die Tropfschläuche werden einfach nach oben an die Töpfe geführt und in die Erde gesteckt. Das maximale Fassungsvermögen beim flachen Tank von growTool liegt bei 751. Die Pumpe sollte daher eine Steighöhe von 0,8m nicht überschreiten.

Hanf Journal: Wie steht es mit der Häufigkeit der Bewässerung aus?

Peter: Geht man von einer minimalen Bewässerung aus - das heißt, alle zwei Tage einmal bewässern – reichen 500ml aus. Was ich persönlich nicht empfehle. Ideal ist eine kontinuierliche Tröpfchen-Bewässerung. Einfach mal mit der difen pro Minute auf einen

Mein Tipp: Immer frühmorgens bewässern, wo noch genügend Feuchtigkeit und Nährstoffe aufgesogen werden



– Testsieger bei Haltbarkeit –

Das Bewässerungsset Economy von GIB **Industries** wurde von der Stiftung Warentest (Ausgabe 6/2017) in der

Unterkategorie Haltbarkeit mit der **Bestnote 1,0** ausgezeichnet, und somit in dieser Kategorie zum Testsieger gewählt.

In der Kategorie Automatische Systeme für Balkon und Garten erhielt das Bewässerungsset Economy, das bis zu 40 Pflanzen versorgen kann, das Qualitätsurteil GUT (2,4).

Bewässerungsset Economy

- Top Preis-Leistungsverhälntniss
- Benutzerfreundlich
- Für 4 bis 40 Pflanzen
- Mit allen Substraten verwendbar

gitalen Zeitschaltuhr checken, mit wie vielen Tropfen pro Minute man bewässern möchte. So kommt man bei 20 Trop-Verbrauch von 550ml.

Jetzt bei Deinem Fachhändler erhältlich.







14 NEWS #221 · Juni · 2018 ★ hanfjournal.de

Berliner interessiert **GMM** nicht die Bohne

300 Teilnehmer des Global Marijuana March trotten über Berlins Ballermann-Meile — und keiner kriegt's mit!

Es ist absurd: In den Metropolen der westlichen Welt demonstrieren die Haschgiftverbrecher auf dem GMM zu Tausenden gegen die Prohibition, nur in der Hauptstadt der Deutschen herrscht Totentanz mit gerade einmal 300 Teilnehmern. Das bereits letztes Jahr diagnostizierte Desinteresse der Spreeathener am politischen Kampf gegen die Kriminalisierung der Hanfkonsumenten nimmt zu – ganz zur Freude der systemrelevanten Elite, die ohne nennenswerten Widerstand die nicht mehr aufzuhaltende Cannabis-Legalisierung nach ihren Maßgaben bestimmen kann. Ohne Druck von der Straße können Politiker und Wirtschaftsbosse die Köpfe zusammenstecken und sich die Welt so zurechtbiegen, wie sie ihnen gefällt. Und in dieser Welt kommen jene Hanffreunde nicht vor, die ihr Kraut im Balkonkasten züchten oder sich einen Haschischvorrat aus dem Urlaub mitbringen.

Dass die Bewohner des größten deutschen Kiffer-Biotops den Hintern nicht hochbekommen, um für ihr Recht auf "Rausch" zu kämpfen, ist mehr als traurig - und zugleich ein weiteres Indiz dafür, dass die in Berlin lebenden Bürger generell Unwillens sind, politische Impulse zu setzen. Stoisch ertragen die Hauptstädter das Hanfverbot, die Verelendung des Prekariats und die Gentrifizierung ganzer Stadtteile. Vollends darauf getrimmt, nur sich selbst

sich Alt- und Neuberliner um unterbezahlte Sklavenarbeit und überteuerte Wohnungen. Gelebt wird, als gäbe es kein Gestern und kein Morgen. Was zählt, ist der letzte Thrill, den der marktkonforme Mainstream über die sozialen Netzwerke als solchen offeriert.

Wie sich diese neue Lebensart gestaltet, zeigte sich Anfang Mai am einstmals revolutionären 1. Mai in Kreuzberg: Statt gegen Ausbeutung und Mietwucher aufzubegehren, versammelte sich das von Zalando & Co. eingekleidete Partyvolk zum Rudelchillen im Görlitzer Park. Die von der Presse herbeigesehnten Tumulte zwischen Polizei und Demonstranten blieben aus. Der Mangel an politisch engagierten Jungbürgern ist einfach zu groß, um denen das Fürchten zu lehren, die Berlin mit ihrem Geld zuscheißen.

Und so war es am 5. Mai bei schönstem Wetter nicht verwunderlich, dass dem GMM all jene fernblieben, die sich der Schwarmintelligenz untergeordnet haben und deshalb unpolitisch durchs Leben gehen. Warum sich solidarisch verhalten, wenn es auch asozial geht? Ist doch alles okay in Berlin. An fast jeder Ecke bietet ein Btm-Fachhändler seine illegale Ware feil, und der Verfolgungsdruck lässt sich locker aushalten. Es besteht also keine Veranlassung, sich unter die "üblichen Verdächtigen" zu mischen, die für etwas die Fahne hochhalten, was kaum

der Nächste zu sein, balgen noch jemanden kratzt, der es geschickt angeht.

> Dass der GMM in Berlin keinen Anklang findet, hat sich die aktive Hanfcommunity allerdings auch ein Stück weit selbst zuzuschreiben. Das ewig gleiche Konzept, mit ohrenbetäubenden Technobeats durch den Kreuzberger Kiez zu ziehen, um mit ein bisschen Love-Parade-Feeling die Jugend anzulocken, hat sich überlebt. Gereifte Cannabis-Konsumenten schreckt der Radau eher ab. Die Relevanz des GMM geht verloren, weil nicht die erreicht werden, die es gesittet und umweltverträglich mögen. 3,6 Millionen Menschen leben zwischen Spree und Havel, doch leider gelingt es den haupt- und ehrenamtlichen Hanfaktivisten nicht, auch nur annähernd das Potenzial an Mitstreitern auszuschöpfen.

> Dass es auch anders geht, zei-GMM-Veranstaltungen fernab Berlins. In Nürnberg beispielweise haben sich 1.300 Hanffreunde zusammengefunden – und das bei nur etwas mehr als 500.000 Einwohnern. Auf Berlin übertragen lässt sich resümieren, dass auf die selbstgefälligen Hauptstädter im Kampf gegen die Cannabis-Prohibition kein Verlass ist.

auf hanfjournal.de Montag, 7. Mai 2018

Deutschlandweite Hanfdemonstrationen sorgten für ein mediales Echo

Global Marijuana March Deutschland ist gelaufen.

Der Anfang Mai stattfindende GMM 2018 – zu Deutsch "Global Marijuana March" - bot allen hierzulande lebenden Hanfaktivisten die Option sich an einer positiv gestimmten Demonstration in der eigenen Nähe zu beteiligen. 21 Städte nahmen an den auch weltweit ausgerichteten Cannabisdemonstrationen teil und sieben weitere boten das Wochenende darauf erneut die Chance etwas gegen das Unrecht der Prohibition zu tun. Auch wenn die Teilnehmerzahlen in dicht besiedelten Gebieten leider noch immer nicht dem Gewicht der Thematik entsprechen – und besonders Berlin eine wesentlich gewaltigere Masse an Menschen auf die Straßen locken müsste findet allein die Ausrichtung der verschiedenen Veranstaltungen aber endlich einen entsprechenden Anklang. Die deutschlandweiten Hanfdemonstrationen sorgten für ein mediales Echo.

Selbst im bald tatsächlich den Hanf freigebenden Kanada gingen die Bürger des Landes zum GMM pünktlich auf die

Straßen, um für vernunftbasierte Drogen-, Sicherheitsund Gesundheitspolitik zu demonstrieren, was derzeit sicherlich auch im hinüberschielenden Deutschland wahrgenommen wurde. Jedoch allein die stattliche Anzahl von insgesamt 28 Gemeinden im eigenen Land, welche sich zusammen gegen die geltende Gesetzeslage stemmen, findet mittlerweile Aufmerksamkeit in gewöhnlichen Medien. So durfte der Berliner-Kurier über circa 500 Kiffer berichten, die durch das ohnehin schon verkiffte Kreuzberg zuckelten; so wurde im Deutschlandfunk von der globalen Bewegung berichtet, die für ein Kraut demonstrierte, das Ärzte hier mittlerweile als Medikament verschreiben dürfen, und welches als nur für den Eigengebrauch bestimmtes Rauschmittel in den meisten Fällen toleriert werden würde. Die Betonung der Vorteile – bei der angepeilten Freigabe von Cannabis für Erwachsene – scheint nun auch regulären Zeitungsorganen am Herzen zu liegen, weshalb die von Teilnehmern in Stuttgart ausgesprochenen Wahrheiten sogar unzensiert wie unkommentiert in den Druck gelangten. Selbst 100 stolze Hanfaktivisten in Braunschweig besaßen 2018 auf dem Global Marijuana March endlich genügend Argumentationskraft, um Redaktionen und Leserschaft von den ernst zu nehmenden Nachrichten zu überzeugen. Wären am nächsten Wochenende daher alle Personen bei den sieben nachträglichen GMM-Events mitmarschiert, die heute ihr illegal erworbenes Gras entspannt auf einer sonnigen Wiese konsumieren, wäre wohl ein medialer Tsunami zu erwarten gewesen. Duisburg, Dortmund, Freiburg, Ingolstadt, München, Münster und Ulm luden dafür noch zum Wellenschlagen ein.

Hanf Journal

Sonntag, 6. Mai 2018

dem Katz- und Mausspiel und kann sich heute an fast jedem Ort Deutschlands genüsslich einen Joint reinziehen. Rechtsgrundlage dafür ist ein ordentlich ausgestelltes Arztrezept, das dem kranken Menschen zugesteht, aus gesundheitlichen Gründen das gleiche zu tun wie der noch nicht kranke Mensch – eben nur mit dem Unterschied, dass er keine Strafverfolgung fürchten

In der Praxis sieht das so aus, dass sich die guten Kiffer völlig entspannt im Berliner Görlitzer Park zum Smoke-In treffen und mit dem Glockenschlag 4 Uhr 20 ungeniert ihre Rauchgeräte anwerfen. Und da in Deutschland alles seine Ordnung haben muss, wurde das Meeting vom Deutschen Hanfverband als politische Demonstration angemeldet, so dass die Polizei letzten Freitag keine Handhabe hatte, die Hanffreunde zumindest wegen des Verstoßes gegen Versammlungsgesetz in die Mangel zu nehmen. Und so kam es, dass bei schönstem Frühlingswetter rund 350 Berliner mit und ohne Cannabis-Rezept auf den Stufen des Pamukkale-Brunnens den Countdown herunterzählten und Punkt 4

Uhr 20 zum Rudelkiffen ansetzten. Beäugt wurde das Ganze von gerade einmal acht Schupos, die sich von der demonstrativen Kifferei nicht kirre machen ließen und keinerlei Initiative zeigten, die Hanffreunde herauszupicken, die im Schutze der Cannabis-Patienten rezeptfrei "medikamentierten". Ganz anders gestaltete sich

der 4/20-Tag in Potsdam-Babelsberg - keine 30 Kilometer entfernt vom Görlitzer Park am südlichen Berliner Stadtrand. Auch dort trafen sich ein paar Hanffreunde, und zwar die bösen, um den Cannabis-Feiertag mit einem Smoke-In zu begehen. Und es waren ganz schön viele, die sich zu einer Spontandemonstration über Mundpropaganda verabredet hatten. Die Polizei zählte rund 300 zumeist junge Teilnehmer, die am Havelufer des Park Babelsberg ohne Rezept in der Tasche der Heiligen Pflanze huldigten und zugleich die Staatsmacht herausforderten. Und es kam, wie es kommen musste: Laut Polizei soll eine anonyme Zeugin die Kifferparty gemeldet haben, zu der bis zu 500 Personen erwartet wurden. Gegen 22.20 Uhr wurde die Polizei aktiv und löste

das fröhliche Beisammensein der Genusskiffer auf. Und so endete der Welt-Cannabis-Tag für fünf Potsdamer, die nicht rechtzeitig Gras und Rauchgeräte wegwerfen konnten, mit einer Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Was bleibt, ist die Erkenntnis, besser nicht dem Irrtum aufzusitzen, man könne als Genusskiffer am 4/20-Tag überall in Deutschland so frei sein wie die Hanffreunde im Görlitzer Park. Die Teilnahme an einem Smoke-In außerhalb Berlin-Kreuzbergs ohne Cannabis-Rezept bleibt suizidal.

"Welt-Cannabis-Tag": Polizei sprengt Kifferparty

In Potsdam-Babelsberg hagelt es Strafanzeigen wegen Verstoßes gegen das Hanfverbot.

zig Jahren die Hanffreunde in den USA den 20. April als inoffiziellen Feiertag der Can-

Als sich vor mehr als vier- nabis-Kultur ausguckten, unterschied die Welt noch nicht zwischen gutem Hanf zur medizinischen Verwendung

Wenn Berlin, dann Hanf Museum! In Deutschlands einziger Ausstellung über die Pflanze Hanf gibt es Geschichte und Zukunft von Cannabis auf rund 300m². Das Hanf Museum zeigt Cannabis als Baustoff, Lebensmittel, Textilie, Medizin, Genussmittel u.v.m. Hanf Museum | Mühlendamm 5 | 10178 Berl

und bösem Hanf zu Genusszwecken. Marihuana war Marihuana, Haschgift war Haschgift, und die, die es genossen, waren alle gleich ... kriminell. Diese Gleichbehandlung hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Heute gibt es nicht mehr den Kiffer, der per se stigmatisiert, diskriminiert und kriminalisiert wird. Wer Cannabis als Medizin verwendet ist raus aus

auf hanfjournal.de Montag, 23. April 2018 #221 · Juni · 2018 ★ hanfjournal.de



Drogenbeauftragte spricht sich für die Entkriminalisierung von Cannabiskonsumenten aus

Vorwehen der nordamerikanischen Legalisierungswelle werden in Deutschland gespürt.

Auf dem nordamerikanischen Kontinent ist der drogenpolitische Umschwung in vollem Gang. Einzelne US-Bundesstaaten geben Cannabis auf Wunsch der Bevölkerung für Erwachsene frei, während

pharmazeutische Opioide für eine Krise in den gesamten Vereinigten Staaten sorgen, die mit dem einst verteufelten Marihuana aus medizinischer Sicht wieder eingedämmt sten auf dem Schwarzmarkt

die völlige Freigabe von Grasund Hanfprodukten in diesem Sommer an und verspricht sich viele Vorteile durch den geregelten Handel der ansonwerden könnte. Kanada peilt florierenden Warengüter. In

Deutschland sorgt dagegen häufig eine prohibitionistisch eingestellte Politik für Kopfschütteln bei aufgeklärten Personen, denen die fadenscheinigen Argumente im Schädel Schmerz bereiten. Nun scheint eine der größten Verfechterinnen der derzeit angewandten Strafverfolgung von Marihuanakonsumenten jedoch Wind von der stattfindenden und sich unaufhaltsam fortsetzenden Legalisierungswelle in Nordamerika bekommen zu haben, der unglaubliche Denkprozesse in Gang gesetzt zu haben scheint. Die deutsche Drogenbeauftragte spricht sich für eine Entkriminalisierung von Cannabiskonsumenten aus.

Noch vor wenigen Wochen beklagte sich Marlene Mortler über die eindeutigen Fragestellungen nachhakender Journalisten, doch während

der Präsentation des aktuellen Drogenberichtes am 15. Mai in Berlin wurden von ihr erstmalig verständnisvolle Worte für Nutzer grüner Kräuter gegenüber der Presse ausgesprochen. So soll die Drogenbeauftragte der Bundesregierung sich dahin gehend geäußert haben, dass Konsumenten von Cannabis eigentlich vor eine Wahl gestellt werden sollten, wenn sie mit einer Eigenbedarfsmenge von der Polizei gefasst würden. Entweder die Zahlung eines Bußgeldes, oder aber eine Therapiegesprächsrunde mit Suchtexperten sollten dem Gefassten als Optionen geboten werden, ginge es nach der neuen Meinung einer etwas verändert scheinenden Marlene Mortler. Auch gegen Diskussionen will sich die Drogenbeauftragte nicht länger verwehren, obwohl von ihr schon häufig die Donnerstag, 17. Mai 2018

öffentlich geführte Debatte über die Freigabe von Cannabis für die steigenden Konsumentenzahlen unter Jugendlichen verantwortlich gemacht wurde. Nun lautet das Motto von Marlene Mortler nach eigenen Worten jedoch: "Wir brauchen eine breite Diskussion über Sucht und Drogen, Tabak, Alkohol."

Einen ersten Anstoß für das unter neuen Umständen stattfindende Gespräch bietet beispielsweise schon der Verein Alternative Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg, der Cannabis aufgrund jahrelanger Erfahrungen staatlich reguliert wünscht.

Gezeitenwechsel eingeleitet.

Medizinalhanf wird in den USA vor dem Justizministerium geschützt

Ein Sieg für Patienten — eine Niederlage für den US-Generalstaatsanwalt Jeff Sessions.

Es ist absurd: In den Metropolen der westlichen Welt demonstrieren die Haschgiftverbrecher auf dem GMM zu Tausenden gegen den die Prohibition, nur in der Hauptstadt der Deutschen herrscht Totentanz mit gerade einmal 300 Teilnehmern. Das bereits letztes Jahr diagnostizierte Desinteresse der Spreeathener am politischen Kampf gegen die Kriminalisierung der Hanfkonsumenten nimmt zu – ganz zur Freude der systemrelevanten Elite, die ohne nennenswerten Widerstand die nicht mehr aufzuhaltende Cannabis-Legalisierung nach ihren Maßgaben bestimmen kann. Ohne Druck von der Straße können Politiker und Wirtschaftsbosse die Köpfe zusammenstecken und sich die Welt so zurechtbiegen, wie sie ihnen gefällt. Und in dieser Welt kommen jene Hanffreunde nicht vor, die ihr Kraut im Balkonkasten züchten oder sich einen Haschischvorrat aus dem Urlaub mitbringen.

Dass die Bewohner des größten deutschen Kiffer-Biotops den Hintern nicht hochbekommen, um für ihr Recht auf "Rausch" zu kämpfen, ist mehr als traurig - und zugleich ein weiteres Indiz dafür, dass die in Berlin lebenden Bürger generell Unwillens sind, politische Impulse zu setzen. Stoisch ertragen die Hauptstädter das Hanfverbot, die Verelendung des Prekariats und die Gentrifizierung ganzer Stadtteile. Vollends darauf getrimmt, nur sich selbst der Nächste zu sein, balgen sich Alt- und Neuberliner um unterbezahlte Sklavenarbeit und überteuerte Wohnungen. Gelebt wird, als gäbe es kein Gestern und kein Morgen. Was zählt, ist der letzte Thrill, den der marktkonforme Mainstream über die sozialen Netzwerke als solchen offeriert.

Wie sich diese neue Lebensart gestaltet, zeigte sich vor knapp einer Woche am einstmals revolutionären 1. Mai in Kreuzberg: Statt gegen Ausbeutung und Mietwucher aufzubegehren, versammelte sich das von Zalando & Co. eingekleidete Partyvolk zum Rudelchillen im Görlitzer Park. Die von der Presse herbeigesehnten Tumulte zwischen Polizei und Demonstranten blieben aus. Der Mangel an politisch engagierten Jungbürgern ist einfach zu groß, um denen das Fürchten zu lehren, die Berlin mit ihrem Geld zuscheißen.

Und so war es am Samstag bei schönstem Wetter nicht verwunderlich, dass dem GMM all jene fernblieben, die sich der Schwarmintelligenz untergeordnet haben und deshalb Freitag, 18. Mai 2018 unpolitisch durchs Leben ge- : WERBUNG hen. Warum sich solidarisch verhalten, wenn es auch asozial geht? Ist doch alles okay in Berlin. An fast jeder Ecke bietet ein Btm-Fachhändler seine illegale Ware feil, und der Verfolgungsdruck lässt sich locker aushalten. Es besteht also keine Veranlassung, sich unter die "üblichen Verdächtigen" zu mischen, die für etwas die Fahne hochhalten, was kaum noch jemanden kratzt, der es geschickt angeht.

Dass der GMM in Berlin keinen Anklang findet, hat sich die aktive Hanfcommunity allerdings auch ein Stück weit selbst zuzuschreiben. Das ewig gleiche Konzept, mit ohrenbetäubenden Technobeats durch den Kreuzberger Kiez zu ziehen, um mit ein bisschen Love-Parade-Feeling die Jugend anzulocken, hat sich überlebt. Gereifte Cannabis-Konsumenten schreckt der Radau eher ab. Die Relevanz des GMM geht verloren, weil nicht die erreicht werden, die es gesittet und umweltverträglich mögen. 3,6 Millionen Menschen leben zwischen

Spree und Havel, doch leider gelingt es den haupt- und ehrenamtlichen Hanfaktivisten nicht, auch nur annähernd das Potenzial an Mitstreitern auszuschöpfen.

Dass es auch anders geht, zei-GMM-Veranstaltungen fernab Berlins. In Nürnberg beispielweise haben 1.300 Hanffreunde zusammengefunden – und das bei nur etwas mehr als 500.000 Einwohnern. Auf Berlin übertragen lässt sich resümieren, dass auf die selbstgefälligen Hauptstädter im Kampf gegen die Cannabis-Prohibition kein Verlass ist.

Alkohol und Cannabis werden bald gleichwertig behandelt Marihuana wird in weniger als vier Jahren in

den USA vollständig legalisiert sein ...

Earl Blumenauer ist der globalen Legalisierungsbewegung aufgrund seiner Mitarbeit an wichtigen Gesetzesentwürfen wie dem Rohrabacher-Farr amendment ein Begriff. Der Repräsentant des Bundesstaates Oregon hat jetzt auf einer themenspezifischen Veranstaltung prognostiziert, dass Marihuana in weniger als vier Jahren in den USA vollständig legalisiert sein wird und sich die Betrachtungsweise gegenüber dem natürlichen Rauschmittel stark verändern werde. Alkohol und Cannabis werden bald gleichwertig behandelt werden, was dem 69-Jährigen sogar eine Wette wert zu sein scheint.

Während der Cultivation Classics in Portland ließ Earl Blumenauer die Zuhörerschaft in seiner Rede durch eigene Worte davon in Kenntnis set-

sei, Marihuana schon in ganz naher Zukunft in den Vereinigten Staaten vollständig legalisiert zu sehen. Er hätte eine Wette abgeschlossen, dass in den kommenden fünf Jahren jeder Bundesstaat die benötigten Freiheiten erhalten würde, Cannabis regulär wie Alkohol handhaben und erkrankten Bewohnern uneingeschränkten Zugang zu medizinischem Marihuana gewährleisten zu können. "Wenn wir unseren Job machen, heißt es in zwei Jahren Game Over", sagte er den Besuchern des speziellen Hanf-Events, wie die Willamette Week berichtet. Er freue sich dazu über jeden Menschen, der seine Meinung bezüglich Marihuana ändere, und hinterfrage nicht deren Motive. So schenkte er sogar dem Republikaner John Boehner einen Satz Socken mit zen, dass er davon überzeugt Hanfmotiven, nachdem der Mittwoch, 16. Mai 2018

langjährige Gegner von Cannabis mit privaten Investitionen überraschend in das wachsende Geschäftsfeld fand. Ob nun politisches Interesse, Erleuchtung, finanzielle Begehren, oder aber die stattfindenden rassistischen Ungerechtigkeiten gewisse Personen zu einem Umdenken bewegten, wäre in der Legalisierungsfrage zweitrangig. Wohl nur aufgrund dieser stetig steigenden Zahl an endlich erwachenden Befürwortern kann sich Earl Blumenauer derart sicher sein, dass schon in Bälde eine Umstufung von Cannabis in den USA unumstößlich stattfinden

Wetten, dass ..?

auf hanfjournal.de





















msterdam, Rotterdam ... und? Warum nicht einmal was Neues ausprobieren, denn Windmühlenland hat bekanntlich mehr zu bieten? Wie zum Beispiel: Den Haag. Die Stadt liegt eine Autostunde von Amsterdam entfernt. Der halbstündig verkehrende Zug benötigt knapp eine dreiviertel Stunde. Den Haag besitzt zwar keinen direkten Zugang zum Meer, aber das gediegene Strandbad Scheveningen, das vor der Haustür liegt (sechs Kilometer entfernt), ist stilvoll und beeindruckend. Noch ein paar allgemeine Informationen über Den Haag, da die Stadt bei deutschen Touristen weniger bekannt ist als Amsterdam. Obwohl Amsterdam die Hauptstadt der Niederlande ist, sitzen in Den Haag das niederländische Parlament und die niederländische Regierung. Zugleich residiert die königliche niederländische Familie in Den Haag. Im Gegensatz zu anderen Städten in den südlichen Niederlanden ist in Den Haag kein Wietpas eingeführt worden. Mit über einer halben Million Einwohnern ist Den Haag die drittgrößte Stadt der Niederlande – dennoch alles mit einem gemütlich-gechillten Flow. Dass in Den Haag der Internationale Strafgerichtshof sitzt, der Kriegsverbrecher ihrer Strafe zuzuführen versucht, ist nicht zu bemerken. Noch ein kulinarischer Umweg, der aber für die nach THC-Genuss einsetzenden Munchies ent-

Nachdem man den Hauptbahnhof Den Haag verlassen hat, befindet man sich in Chinatown. Amsterdam, einige niederländische Städte besitzen Chinatowns, aber keine ist so "mittig" in das Stadtbild "reingepresst" wie diejenige in Den Haag. In der Nähe von Den Haags "Grote Marktstraat" (große Einkaufsstraße), befindet sich ein imposantes chinesisches Tor. Die Straßenschilder sind zweisprachig und die Straßen werden durch große, rote Lampions geschmückt. Insbesondere authentische chinesische Restaurants sind hier zu finden, in denen köstliche Dim Sum Gerichte, Wan Tans oder andere Köstlichkeiten feilgeboten werden. Wem der Stress in einem Restaurant zu viel ist, der kann sich in einer Bäckerei (Rausch's Geheimtipp: St. Anny Bakery) mit exotischen, wunderbar mundenden Spezialitäten eindecken. Vom Schweinefleischbrötchen bis zum Riceball mit Puddingfüllung gibt es hier feinstes Essen zu zivilen Preisen zu erwerben, das es sonst nur in China oder in anderen großen europäischen Chinatowns gibt.

scheidend sein kann.

Und die Coffeeshop-Scene? Highlight von Den Haags Coffeeshop-Scene ist das "Cremers", das in der Prinsestraat 84 liegt. Zwar weiß jedes Kind, dass sich THC- und Alkoholkonsum nicht zwangsläufig vertragen, dennoch bedauern viele Kiffer zutiefst, dass in den niederländischen Coffeeshops seit einiger Zeit ein striktes Alkoholverbot durchgesetzt worden ist. Das "Cremers" hat hierfür eine elegante Lösung gefunden. Der Coffeeshop befindet sich im Erdgeschoss

eines alten Hauses und der Laden besitzt hohe Fenster und viel Licht. In den Verkaufsvitrinen befinden sich nützliche Dinge des täglichen Bedarfs, wie Papers, Grinders, Bongs. Das "Cremers" verkauft aber

Mir sind auf meinen häufigen Reisen durch die Niederlanden bisher "Crystal Koma" oder "Enemy oft the State" (je 9 Euro das Gramm) eher selten untergekommen. Die Hasch-Auswahl fällt gegenSitzbänke zum Chillen und angenehm laute Indie-, Alternative- und Elektromusik Verweilen und Kiffen ein. Die Bierpreise sind weder günstig

sen-Bereich, die gemütlichen Holz freundlich gehaltenen Dealer-Bereich. Schön sind die hohen Fenster, die Licht hereinlassen. Die Menü-Karte ist laden hier zum dauerhaften im Vergleich zum opulenten Oeuvre des "Cremers" vergleichsweise bescheiden. Es



Geheimtipp Den Haag

auch Bücher, die jeder Stoner der Welt gelesen haben sollte, zum Beispiel Howard Marks' Klassiker "Mr Nice".

Um das Kiffen geht es hinter dem hellen, freundlichen Verkaufstresen. Dort wartet junnal. Obwohl der Verkaufsraum nicht klein ist, drängen sich die Kunden um den Tresen und die Vitrinen und studieren das Angebot, das sich sehen lassen kann und sich keinesfalls vor denjenigen Amsterdams oder Rotterdams verstecken muss. Auf Samsung-Flachbildschir-

men wird das Sortiment des Ladens angepriesen. Das "Cremers" preist über 20 (!) Grassorten an und die gut sortierte Karte weist sofort aus, was Sativa- und was Indica-Genuss verspricht. Weitere Kategorisierungen helfen dem Kunden bei der Entscheidungsfindung. So wird zwischen einheimischem und ausländischem Gras unterschieden und dann gibt es Spezialitäten.

Spätestens beim Kerngeschäft zeigt sich, was für günstige Preise das "Cremers" hat. Ein Gramm Master OG Kush kostet zwölf Euro. Thailändisches und jamaikanisches Gras sind für fünf Euro das Gramm zu erwerben. Bemerkenswert ist auch, dass das "Cremers" seltene Sorten im Angebot hat.

Interessante Szene und mal was anderes

timent eher kleiner aus, aber immer noch mit fairen Preisen. "Ketama Gold" kostet fünf Euro pro Gramm und "Super Polm" einen Euro fünfzig mehr. Da bin ich aus Amsterdam teilweise ganz andere Preise gewohnt. Die Ware ist trotz der guten Preise 1a-Qualität, frisch und ziemlich stark. Hat man sich im Coffeeshop eingedeckt, so muss man diesen verlassen, um das Zeug konsumieren zu können. Dafür ist der Abstieg in einen nahe gelegenen Keller notwendig. Und hier kommt der Kniff oder Trick des "Cremers" zum Tragen. Dabei handelt es sich um eine Kneipe, in der Kiffen erlaubt ist. Dieser Teil des "Cremers" besitzt eine Auswahl von über sieben Fassbieren und zahlreichen Flaschenbieren. Okay, die Kellerkneipe ist ein wenig dunkel und wer nicht viel Erfahrung mit Kiffen hat, sollte es hier nicht übertreiben, da die Dunkelheit und Enge leicht Panikzustände hervorrufen können. Aber der schön her gerichtete Tre-

für die Niederlande. Ein Schild über dem Zapfhahn weist darauf hin, dass es das Recht des "Cremers" ist, die Gäste nach einer Stunde Aufenthalt zu bitten, das Etablissement zu verlassen, was bei mir aber nicht der Fall war. Wer nach Den Haag reist, sollte sich das "Cremers" auf keinen Fall entgehen lassen. Und wer sich in der Nähe von Den Haag aufhält, sollte sich nicht zuletzt aufgrund des "Cremers" überlegen, die Stadt mit einem Besuch zu beehren. Denn schon alleine das "Cremers" ist eine Reise nach Den Haag wert.

Es gibt noch weitere coole Coffeeshops in Den Haag, z.B. "The Freak Brothers" nach den gleichnamigen Comics aus den USA. Der Coffeeshop liegt etwas abseits des allgemeinen. Im Westeinde 86 empfängt der Coffeeshop die Kundschaft in einer typischen niederländischen Seitengasse - mit gepflegten, kleinen Häuschen und herausgeputzten Fassaden. Zunächst betritt man im "Freak Brothers" den in hellem

ges und fachkundiges Perso- über dem riesigen Gras-Sor- noch teuer – einfach Standard Bedienung hat sich bei der Beratung viel Zeit gelassen und Mühe investiert und den Kaffee serviert sie mir mit einem Lächeln, das mich schon vor THC-Genuss dahinschmelzen lässt. Es lässt sich festhalten: Im "Freak Brothers" heißt es ebenso cool chillen wie anderswo und obwohl es keine Alkoholika im Angebot gibt, schmecken Kaffee und Cola auch nicht übel.

Bild: Cremers Coffeeshop - Marco Raaphorst CC BY 2.0

finden sich acht Gras- und

drei Hasch-Sorten darauf. Die Preisstruktur ist mit derjeni-

gen des "Cremers" vergleich-

bar, also recht günstig. Der

Raucherraum ist in hellem

Holz gehalten und es läuft

eine angenehm-dezent laute

Rockmusik. Das Publikum ist

gediegen und ich kann hier -

im Gegensatz zum "Cremers",

in dem sich auch wenige Tou-

risten befanden - nur "Locals"

ausmachen. Die junge, blonde

Als letzte Anlaufstation steuere ich den Coffeeshop "Call it the Game" an, der auch "Blowcafe" genannt wird. Die Location liegt wieder zentral, in der Nieuwstraat 4, ganz in der Nähe der bekannten protestantischen Kirche "Grote of Sint Jacobskerk". "The Game" befindet sich im ersten Stockwerk und ist nur - wie in Holland häufig üblich - über ein steiles Treppengeländer zu erreichen. In dem von Nordafrikanern geleiteten Coffeeshop werde ich herzlich willkommen geheißen. Ein Schild am Verkaufstresen besagt, dass keine Soft-Drugs an Personen unter 18 Jahren

verkauft werden. Angenehm fallen mir die Kräuter auf, die zur Verfügung stehen, sodass der THC-Konsument keinen Tabak in sein Tütchen oder in seine Bong beimischen muss. Die Karte finde ich mit zehn Gras- und sieben Haschsorten recht ansprechend. Im Gegensatz zu den beiden anderen besuchten Coffeeshops wird hier nicht der Preis per Gramm festgelegt, sondern es gibt Portionen für acht oder sechzehn Euro. Auch hier sind die Preise günstig. "Afghane" und "Ketama Gold" sind für je sechszehn Euro pro vier Gramm zu haben. Die Qualität ist gut und die Ware frisch. Nur ist leider im "The Game" um diese Zeit nicht viel los, so dass ich am Fenster sitze und die Aussicht auf die kleinen Gassen und die Kirche genieße.

"Abends ist hier immer viel los", klärt mich einer der beiden Besitzer auf. "Da geht hier richtig was ab. Manchmal kommt richtige Partystimmung auf."

Ich verabschiede mich mit Handshake und verspreche irgendwann einmal am Abend vorbeizuschauen.

Natürlich hat Den Haag noch mehr Coffeeshops als die drei beschriebenen zu bieten. Die Auswahl basierte auf Vorrecherchen und ersten Eindrücken vor Ort. Obwohl die Stichprobe von drei Coffeeshops nicht wahnsinnig groß ist, denke ich dennoch, einen guten, treffenden Eindruck über die Coffeeshop-Scene in Den Haag erhalten und hier wiedergegeben zu haben.

Insofern kann ich guten Ge-

wissens eine Reiseempfehlung aussprechen. Ja, Den Haag ist eine Reise wert. Unbedingt. Wer in die Niederlande fährt, sollte auch Den Haag als Reiseziel aussuchen oder aber zumindest eine Stipp-Visite einplanen. Die Stadt an sich ist schön, bunt und lebhaft und steht anderen niederländischen Städten in kaum einem Punkt etwas nach. Die Coffeeshop-Scene ist bunt, divers und im Gegensatz zu Rotterdam gib es in Den Haag "klassische" Coffeeshops, in denen der Kunde die Ware erwirbt und anschließend auch konsumieren kann. Die Shops sind liebevoll eingerichtet, gut in Schuss gehalten, die Kundschaft wirkt gepflegt und das Personal ist freundlich und fachkundig. Und dass das "Cremers" auch Bier anbietet, finde ich sehr bemerkenswert. Last but not Least noch zu den Themen Preisstruktur und Qualität der Ware. Hier besitzt Den Haag eindeutig einen Pluspunkt vor der niederländischen Kiffer-Metropole Amsterdam, aber auch weiteren niederländischen Städten. Die Gras- und Haschpreise sind in der Summe zivil, die Ware ist frisch und die Qualität gut. Was will man mehr? Eben. Das Gesamtpaket stimmt und wer offen für Neues ist, der ist in Den Haag genau richtig aufgehoben.

Hanf Journal

ie Hanfparade zählt in Berlin schon lange zu einer fest ins Herz geschlossenen Veranstaltung. Seit 22 Jahren führen die Aktivsten und Befürworter von Cannabis am zweiten Samstag im August ganz im Sinne bunter Straßenparaden eine Demonstration durch die deutsche Hauptstadt, die mit Musik und guter Laune alle zufälligen Beobachter zum Mitmachen einlädt. Am 11. August wird 2018 für die Legalisierung von Marihuana auf die Straße gegangen und die Tradition, die seit 1997 besteht, dank weiterhin bestehender Prohibition aufrechterhalten. Damit der Schaden, der durch die restriktive Politik entsteht, nicht noch länger angerichtet wird, fordern die Veranstalter schon durch ihr gewähltes Motto spürbare Veränderungen. "Aufklärung statt Verbote", heißt es auf der Hanfparade 2018 in Berlin!

Jugendschutz ist eines der Ker-

nargumente bei festgefahrenen Prohibitionisten, die sich mit aller Gewalt gegen eine Freigabe von Cannabis für Erwachsene stemmen. Da die jährlich veröffentlichten Statistiken aus Hand des Bundes oder der Polizei jedoch offenbaren, dass die Verbotspolitik weder Jugendliche vom Einkauf auf dem Schwarzmarktsektor abhält, noch etwas gegen die Konsumbereitschaft ausübt, sollte endlich eingesehen werden, dass die Strategie gescheitert ist. Da zeitgleich aus liberaleren Bundesstaaten der USA - und aus Ländern in denen Cannabis legalisiert wurde - Nachrichten und wissenschaftliche Ergebnisse im wiederkehrenden Rhythmus angeschwemmt werden, die von den deutlich sichtbaren Vorteilen der Cannabisfreigabe berichten, muss nun ein alternativer Weg eingeschlagen werden. "Aufklärung statt Verbote" stellt damit das klar erkennbare Ziel der größten Hanfdemonstration Deutschlands dar, welches ein positives Ergebnis für die gesamte Gesellschaft mit sich brächte. Da vielen Menschen in der Be-



"Aufklärung statt Verbote" - Hanfparade 2018

nicht verständlich gemacht der heutigen Zeit nicht über- Hanfmeile geboten - Afterpar- det, müssen möglichst viele wurde, dass die Legalisierung sehen werden. So wird die 22. tys sollen zu später Nachtstun- Befürworter dieser Wünsche

von Cannabis viele gute As- Hanfparade wieder dafür sor- de auch noch zum Austausch am 11.08.2018 in Berlin pünkt-

Alle Informationen zur diesjährigen Berliner Großdemonstration "Hanfparade 2018" finden Interessierte (und das sollte jetzt wirklich jeder sein) unter www.Hanfparade.de.

Die 22. Hanfparade am 11. August 2018 in Berlin verlangt Taten statt Worte.

Teilnehmer und Aktivisten am 11. August diese in den Vordergrund zu rücken. Denn nicht nur der Jugendschutz würde von einem geregelten Handel profitieren, sondern auch die vielen wirtschaftlichen, medizinischen und ökologischen Faktoren der auch Fasern provölkerung jedoch immer noch duzierenden Pflanze dürfen in Hanfmedizin oder auch die noch stärkere Akzeptanz fin-

pekte enthält, versuchen die gen, dass neben der Marschroute auch andere Orte Berlins mit Informationen zum vielseitigen Rohstoff aufwarten können. Auf der Abschlusskundgebung vor dem Roten Rathaus werden beispielsweise neben dem abgestimmten Bühnenprogramm erneut das Nutzhanfareal, ein Forum für

über Cannabis einladen. Damit Jugendschutz tatsächlich gewährleistet werden kann, der Zugang zu Hanfmedizin erleichtert wird, die Hanfpflanze im landwirtschaftlichen Bereich wieder verstärkt Wurzeln schlagen darf und die Forderung nach einem legalen Cannabismarkt

lich zusammenkommen. Ab 12:00 Uhr versammeln sich alle Teilnehmer der 22. Hanfparade am Neptunbrunnen in der Nähe des weltbekannten Alexanderplatzes, wo die größte deutsche Hanfdemonstration auch wieder ihren Abschluss finden wird - erstmalig an selbiger Stelle!

Hanfparade in Berlin am 22.08.2018

"Aufklärung statt Verbote!" Start des Bühnenprogramms ab 12:00 Uhr

Demonstrationsbeginn 15:00 Uhr.

Treffpunkt am Neptunbrun-(Alexanderplatz/Spandauer Straße)

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe!





Hanf Journal

tische Meisterleistungen, mit

ünktlich zum 70. Geburtstag des Staates Israel erscheint im Siedler Verlag eine umfassende Biographie über den Staatsgründer Israels: David Ben Gurion. Und kein geringerer als der internationale renommierte Journalist und Bestsellerautor Tom Segev hat dieses Opus Magnus mit einem Umfang von weit über 700 Seiten verfasst, das den Leser von Beginn an in seinen Bann zieht, auch wenn einiges an geschichtlichem und politischem Vorwissen vorausgesetzt wird.

Wer war dieser David Ben Gurion? Die Quintessenz beziehungsweise die wichtigsten Stationen seines Lebens können wie folgt dargestellt werden. Er wurde als David Grün 1886 im heutigen Polen, das damals zum russischen Zarenreich gehörte, geboren. Schon früh fühlte er sich der zionistischen Idee verpflichtet. Durch zahlreiche Beispiele, die er in seiner Kindheit und Jugend erleben musste, war er sicher, dass die Juden einen eigenen Staat benötigten, da auch im russischen Zarenreich immer wieder Pogrome an der Tagesordnung waren. Bis zum 30. Lebensjahr verlief Gurions Leben eher unstetig, wechselhaft und nicht zielgerichtet. Verschiedene Aufenthaltsorte und Studienfächer wechselten einander ab. Früh setzte sich Gurion - auch nicht selten direkt vor Ort - mit den Extrempolitisch-wirtschaftlicher Ordnungsvorstellungen auseinander. Dafür besuchte er sowohl die kommunistische Sowjetunion als auch die kapitalistischen Vereinigten Staaten von Amerika. Er kam nach diesen Besuchen vor Ort wohl zur Einsicht, dass Wirtschaftsund Gesellschaftsordnungen unzweifelhaft Vorzüge, aber in ihrer Reinform auch zahlreiche Defizite besäßen.

Mit der Hilfe seines Vaters gelang ihm dann die Ausreise ins heutige Israel, das damals noch unter britischem Mandat und unter britischer Verwaltung stand. Spätestens dort widmete er sich vollumfänglich der Betätigung in der Politik. Ben Gurions Ziel war die Gründung eines eigenständigen Staats Israel. Dieser Traum sollte sich aber erst nach dem 2. Weltkrieg erfüllen. Nach dem verheerenden Bombenattentat auf das King David Hotel in Jerusalem, zogen sich die Briten als Ordnungsmacht aus dem bisherigen Mandatsgebiet Palästina zurück. Am 14. Mai 1948 konnte David Ben Gurion deshalb die israelische Unabhängigkeitserklärung verlesen. Es folgte der Unabhängigkeitskrieg. Als Ernte seines jahrzehntelangen politischen Wirkens für einen unabhängigen Staat Israel und seinen unermüdlichen Einsatz wurde David Ben Gurion der erste Ministerpräsident des Staates.

Israel zum 70 Geburtstag!

Die große Biographie über den Staatsgründers David Ben Gurion

der zionistisch-sozialistischen Arbeiterpartei Israels. Bis 1963 führte er ebendiese Partei auch als Parteivorsitzender an. Sein Leben lang hatte er aber naturgemäß mit politischen Intrigen zu kämpfen. Deshalb schied er auch nach zahlreichen, massiven parteiinternen Konflikten aus dieser Partei aus und gründete 1965 eine stärker links orientierte Arbeiterliste, die sich aber drei Jahre später wieder mit der "Mutterpartei" wiedervereinigte, in Form der bis heute bestehenden sozialdemokratischen Awoda. David Ben Gurion bestimmte zu

Politisch verortet war der um-

triebige Gurion als Gründer

einem guten Teil nicht nur bis

bereits vor der Staatsgründung

Israels das politische Geschehen im britischen Mandatsgebiet, sondern selbstverständlich auch danach: Von 1948 bis 1953 und von 1955 bis 1963 war er so zum Beispiel Premierminister und Verteidigungsminister Israels - in Personalunion. Ben Gurion starb am 1. Dezember 1973.

Es steht ganz außer Frage, dass der Biograph Tom Segev ein ganz Großer seines Fachs ist. Seine Biographie "David Ben Gurion: Ein Staat um jeden Preis" sprüht beinahe auf jeder kunst, ohne dabei den Boden der gesicherten Tatsachen zu verlassen. Insofern verbindet Segev seine Talente als großartiger Erzähler, aber auch als solide recherchierender Histo-

Viele der in Segevs Biographie dargelegten Fakten dürften zahlreichen deutschen Leserinnen und Lesern weitgehend unbekannt sein. Zum Beispiel um die Pläne der Zionisten vor der Wende zum 20. Jahrhundert, einen eigenen Staat

Seite vor Fabulier- und Dicht- in Afrika zu gründen. Der sogenannte "Uganda-Plan" sah beispielsweise vor, dass die Juden gegebenenfalls in Uganda einen eigenen Staat gründen könnten. Allerdings wurde dieser Plan - nicht zuletzt aufgrund der gravierenden klimatischen-geografischen Probleme - verworfen. Während der Holocaust unter nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in vollem Gang war, bestanden überraschenderweise schen hochrangigen jüdischen Politikern in Israel und Adolf Eichmann Kontakte. Das Ansinnen des für die reibungslose Durchführung des Holocausts verantwortlichen SS-Mannes Eichmann war, das Leben zahlreicher osteuropäischer Juden gegen Waren wie Kaffee und andere hochwertige Lebensmittel etc.pp. "ein zu tauschen". Ebenso spannend und überraschend aus deutscher Perspektive dürfte sein, dass David Ben Gurion nach dem 2. Weltkrieg dafür plädierte, mit den Deutschen bezüglich Schadenersatzzahlungen zu verhandeln - was verständlicherweise in Israel für eine hef-

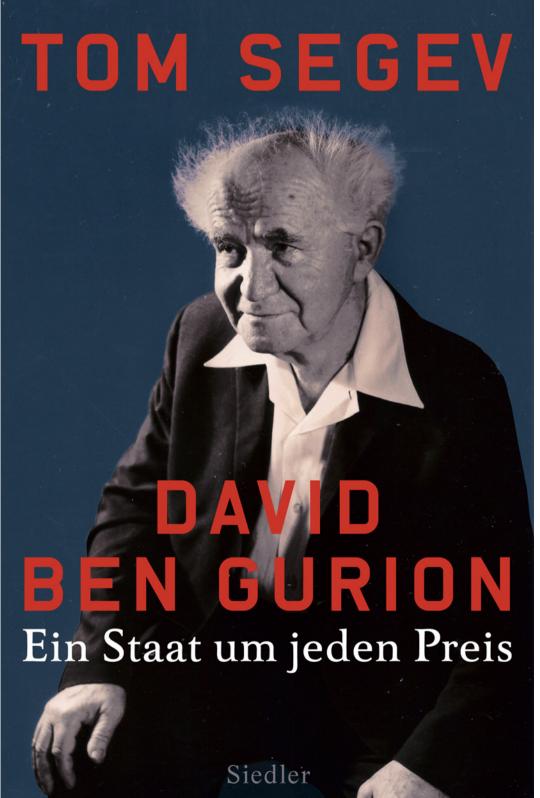
> Seit Beginn der Staatsgründung musste sich Israel mit feindlichen arabischen Nachbarn auseinandersetzen. Auch hier bewies David Ben Gurion immer wieder politisch-tak-

tige Kontroverse sorgte.

denen er sich häufig gegen das israelische Militär und oppositionelle Politiker durch setzte. Segev schreibt die Biographie Gurions natürlich auch aus der Perspektive Israels. Dabei wird einerseits offen geschildert, wie David Ben Gurion die Interessen Israels stets um jeden Preis zu realisieren versuchte. Zum Beispiel auf Kosten der Palästinenser, die vor, während und nach der israelischen Staatsgründung ihre Heimat verließen. Andererseits macht Segev auch kein großes Geheimnis darum, dass Gurion kein einfacher Mensch war und als Privatperson kein sonderlich glückliches Leben führte. Gurion litt sein Leben lang an massiven Stimmungsschwankungen und war nicht zuletzt durch die ungemeinen Belastungen in seinem Politikerleben bedingt - unterschiedlichen Krankheiten ausgesetzt. Insbesondere spielten ihm die immer schwächer werdenden Nerven häufig einen Streich, sodass er des Öfteren krank war und das Bett hüten musste. Obwohl aus seiner Ehe einige Kinder hervorgingen, hatte Ben Gurion nicht selten Affären, welche die Beziehung zu seiner Frau stark belasteten. Tom Segev erzählt in "David Ben Gurion: Ein Staat um jeden Preis" einmal die Geschichte eines großen Mannes und Staatenlenkers, aber zugleich auch eine Weltgeschichte Israels im 20. Jahrhundert. Dieses Buch ist keine ganz einfache Kost, aber die Mühen lohnen sich auf jeden Fall!

ISBN: 978-3-8275-0020-5

Beitrag von Christian Rausch





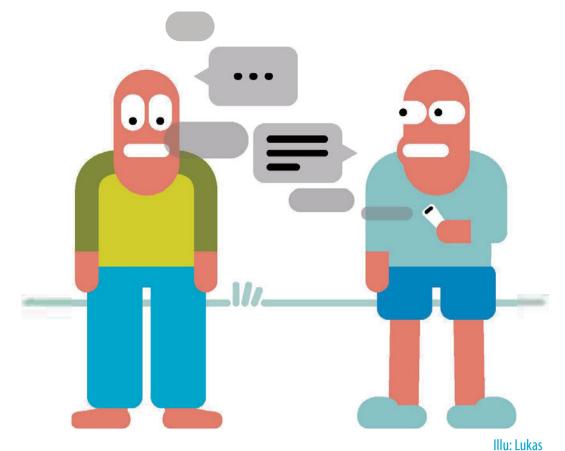




www.Greenlight-Shop.de

20 KASCHA #221 · Juni · 2018 ★ hanfjournal.de





Erste Hilfe für Kiffer

DIE HANFBERATUNG IM HANF JOURNAL

Pascal (22) aus München fragt:

"Hi Kascha,

ich möchte mir für den Urlaub gerne meine Pfeife mitnehmen - einfach, weil ich mich sehr an sie gewöhnt habe und jetzt nicht auf einmal Joints rauchen will. Mir ist klar, dass so etwas im Gepäck immer etwas doof aussieht, aber dieses Risiko würde ich auf mich nehmen. Ich nehme ja kein Gras mit und sie würden im Verdachtsfall bei mir ja nichts finden. Es wäre aber trotzdem gut, wenn die Pfeife nicht mehr nach Gras riecht und wenn da auch keine Verschmandungen und Reste mehr dran kleben. Hast Du da ein paar Tipps, wie ich die möglichst restlos sauber kriege?"

Kascha antwortet:

"High Pascal,

das mit dem Vorbauen ist tatsächlich ist es sinnvoll, die Pfeife, wenn Du sie schon mitnehmen willst, möglichst gründlich vorher zu reinigen – wenn kein Hund bei Deinem Gepäck anschlägt, wird sie wohl nicht weiter auffallen. Ob man sie so sau-

ber bekommt, dass Hunde sie nicht mehr wahrnehmen, weiß ich allerdings nicht ganz genau. Du kriegst sie aber sicher wieder so sauber, dass Menschen daran nichts mehr riechen. Idealerweise besorgst Du Dir, wenn möglich, einfach noch ein zweites Exemplar, das Du komplett neu und unbenutzt mitnimmst dann gehst Du komplett sicher. Oder Du besorgst Dir eine Pfeife vor Ort im Urlaubsland. Wenn Du Dich aber für die Reinigung entscheidest, dann solltest Du sehr sorgfältig vorgehen und die Schritte, wenn nötig, mehrmals wiederholen. Wichtig ist, dass Du die richtigen Reinigungsmittel verwendest, die die teerigen Anhaftungen sowie auch Harzreste lösen. Außerdem funktioniert das alles nur mit Glas- und Metallpfeifen, da bei Holzpfeifen der Geruch ins Holz eindringt und manche Reinigungsmittel die Pfeife beschädigen können. Nach einer normalen gründ-

Nach einer normalen gründlichen Reinigung der Pfeife mit Deinem bevorzugten Reinigungsmittel und möglichst heißem Wasser legst Du Dein Rauchgerät idealerweise für ca. 12 Stunden in Alkohol ein. Dafür eignen sich beispielsweise Gefrierbeutel. Es soll auch hilfreich sein, nach einigen Stunden Einweichen Bittersalz zuzufügen und dann zu schütteln, um Schmand zu entfernen. Anschließend entfernst Du mit einem Wattestäbchen die Anhaftungen, spülst die Pfeife gründlich aus und legst Sie bei Bedarf erneut in ein frisches Bad. Geeignet sind alle Mittel mit einem sehr hohen Alkoholgehalt, wie zum Beispiel Reinigungsalkohol. Zum Abschluss solltest Du die Pfeife noch einmal gründlich mit klarem Wasser ausspülen und dann trocknen lassen. All dies kann mit den jeweiligen Einweichzeiten je nach dem Zustand Deiner Pfeife mehrere Tage in Anspruch nehmen. Daher solltest Du nicht zu kurz vor Deinem Urlaub damit beginnen.

Marion (25) aus Braunschweig fragt:

"Hallo Kascha,

bei mir in der Wohnung erlaube ich nur Joints, keine Zigaretten. Einfach, weil mir aufgefallen ist, dass nach einer Zigarette die Wohnung noch tagelang stinkt, Jointrauch lässt sich aber leicht auslüften. Ein bisschen Rauchgeruch bleibt aber überall hängen, über die Jahre. Demnächst möchte ich meine Wohnung renovieren und überlegt, ob es Sinn macht, danach nur noch Purjoints in der Wohnung zu rauchen? Ich habe ja einen Balkon für alles andere."

Kascha antwortet:

"Hi Marion, grundsätzlich hast Du da Recht: Tabak stinkt stärker und länger als reines Cannabis. Dennoch

wird Dir aber sicher auch aufgefallen, dass eine halbe Zigarette mehr und länger stinkt als ein Joint, der mit einer halben Zigarette gebaut wurde. Das liegt am Papier, das bei Zigaretten viel dicker ist und auch einen gewissen Eigengeruch hat. Deshalb bist Du sicher nicht die einzige, die Joints in der Wohnung erlaubt, Zigaretten aber nicht. Tabakrauch hat aber tatsächlich selbst auch einen sehr starken, markanten Eigengeruch, der sich zusammen mit dem Nikotin an Wänden, Wohntextilien und Möbeln absetzt. Es ist auch das Nikotin, das für die Gelbfärbung von Tapeten und Vorhängen mit verantwortlich ist. Deshalb macht es schon einen

großen Unterschied, wenn man bei einem Joint auf der Couch den Tabak weglässt – vor allem auf mehrere Jahre gesehen. Ein weiterer wesentlicher Punkt spricht für Purjoints, wenn man Rauchgeruch vermeiden möchte. Nämlich die weitaus geringere Menge an Pflanzenmaterial, das geraucht wird: Viele Konsumenten mischen das Gras in ihren Joints mit 50 % oder mehr Tabak. All diesen Tabak raucht man nicht, wenn man pur raucht - man halbiert also die Rauchbelastung insgesamt schon alleine dadurch erheblich. Und je weniger Rauch in der Luft ist, desto weniger setzt sich davon auch auf Möbeln und Wänden ab."

Tom (24) fragt:

"Hallo Kascha,

ich muss vom Kiffen oft ziemlich husten. Nicht nur von Bongs, auch von Joints und Pfeifen. Je stärker die Mischung ist, desto schlimmer wird es. Hast Du eine Idee, was man dagegen tun kann? Wenn ich erst mal abgehustet habe, dann flasht es auch immer gut, aber in der Öffentlichkeit ist mir das auch immer etwas peinlich."

Kascha antwortet:

"Hi Tom

das mit dem Husten gehört wohl so sehr zum Kiffen dazu wie die roten Augen. Es ist nicht bei jedem Kiffer gleich stark ausgeprägt, aber es ist auf jeden Fall typisch. Schämen muss man sich also eigentlich nicht dafür. Dass man nach einem Zug am Joint husten muss, heißt auch nicht, dass man Anfänger ist oder nichts verträgt - aber natürlich ist es manchmal einfach etwas unangenehm oder anstrengend. Auch wenn man es vielleicht nicht komplett vermeiden kann, kann man einige Dinge tun, um den unangenehmen Hustenreiz zu reduzieren. Wich-

tig ist dafür vor allem, was man raucht und wie man raucht. Was man raucht, das bedeutet. wie stark das Gras ist: Sorten mit sehr hohem THC-Gehalt, aber auch schlecht getrockneter Eigenanbau verursachen oft einen Hustenreiz. Mittelstarke, gut fermentierte Sorten sind am komfortabelsten zu rauchen. Wie man raucht bedeutet wiederum, wie stark man inhaliert. Ein schmaler Filter lässt den Rauch langsamer durch als ein dicker Filter – also hustet man damit in der Regel auch weniger. Ansonsten sind kurze, nicht all zu tiefe Züge grundsätzlich empfehlenswert. Bei tiefen, langen Zügen nimmt man zwar mehr Wirkstoff auf, aber auch wieder nicht so viel mehr, dass es die deutlich erhöhte Lungenbelastung rechtfertigt. Beim Pur rauchen oder sehr "grünen" Mischen hustet man oft auch mehr als bei stark tabaklastigen Mischen – ich würde aber nicht dazu raten, mehr Tabak beizumischen, nur weil das Husten





erzlichen Glückwunsch zur Wahl, Frau Verbandspräsidentin. Dass ausgerechnet eine Deutsche künftig der FIHA vorsteht, ist eine echte Überraschung. Wie konnten Sie die vorwiegend männlichen Delegierten des Weltverbands überzeugen, dass Sie die richtige Person sind, die die Interessen des weltweiten Haschischgewerbes als Ansprechpartnerin

Höre ich da etwas heraus, das ein Fall für die "#MeToo"-Debatte ist? Seid Ihr auch so ein paar Chauvinisten, die Frauen die Fähigkeit absprechen, sich herabzulassen, um Männern auf Augenhöhe zu begegnen?

Stopp mal, Frau Präsidentin! Man wird ja wohl noch in diesem unseren Vaterland sagen dürfen, dass Sie eine höchst attraktive Person sind, ohne gleich als Chauvinist und Sexist abgestempelt zu werden. Was können wir dafür, dass Sie für den männlichen Teil der Hanf-Community den Reiz einer Traumfrau versprühen? Gucken Sie doch mal in den Spiegel, dann wissen Sie, dass Sie jederzeit Deutschlands Next Topmodel werden können.

Na gut, dann will ich das mal als Kompliment auffassen. Und nun zu Eurer Frage: Die Wahl fiel auf mich, nicht weil ich den Männern den Kopf verdrehe, sondern die Deutschen hohes Ansehen im Orient genießen. Und das nicht nur wegen unserer hochmodernen Rüstungsindustrie, die auch im Anti-Drogen-Krieg als verlässlicher Partner gilt. Viele Delegierte der FIHA hoffen darauf, dass mein Netzwerk über genügend Einfluss verfügt, um die Schein-Legalisierung von Cannabis in Europa und Asien zu verhindern. Im Vordergrund meines Engagements steht, den Krieg gegen den Hanf mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu verlängern, um den internationalen Schwarzmarkt für Haschischprodukte am Leben zu erhalten.

Das heißt, die "Fédération Internationale de Haschich Association" kämpft mit Ihnen an der Spitze gegen die Entkriminalisierung der Kiffer mit der Folge, dass weiterhin Millionen Existenzen zerstört werden.

Ja, so soll es sein. Besser Kolletaralschaden als Totalschaden. Und mal ehrlich, Jungs, und Hand aufs Herz! Glaubt Ihr Einfaltspinsel ernsthaft, der jetzt eingeschlagene Weg der Legalisierung gibt den Hanf frei? Das ist doch kompletter Unsinn und Lügenpropaganda raffgieriger Geschäftemacher. Von Freiheit für den Hanf und die Konsumenten kann keine Rede sein, solange der Wirkstoff THC nicht komplett von der Liste der verbotenen psychoaktiven Substanzen gestrichen wird. Was soll das für eine Freiheit sein, wenn es nur noch standardisiertes Gras gibt, das von einigen wenigen Großkonzernen unter Kunstlicht industriell hergestellt wird? Nein, wir von der FIHA

sind strikt gegen ein staatlich kontrolliertes Cannabis-Monopol, das Aktiengesellschaften zugeschanzt wird und die außen vor lässt, die seit Jahrtausenden die hohe Kunst der Veredelung von Freilandhanf zu hochwertigen Haschisch bewahren. Die weltweite Hanfprohibition ist der Ga-

nischen Kontinent vorzugehen oder den Spuk von einer internationalen Eingreiftruppe beenden zu lassen. Nord-Korea, Iran, China und Russland haben bereits signalisiert, Friedenssoldaten und Kriegsgerät zu entsenden, um in besagten Staaten wieder Recht und Ordnung herzustellen.

sere gemeinsame Sache, weil sie aus Überzeugung handeln. Nein, mit Moral muss uns niemand kommen, denn Am Ende steht immer die zuerst kommt immer das Fressen. Die Cannabislegalisierung raubt Millionen fleißigen Hanfbauern und Haschischherstellern in der Dritten Welt die Lebensgrundlage. Mit

Cannabis-Legalisierung nur ein großangelegter Betrug ist - zugunsten des Geldadels. Ausbeutung und Versklavung des Menschen. Dagegen sind die Mechanismen des illegalen Drogenmarktes geradezu human. Wer sich als Gewerbetreibender an die Regeln des

den Schwarzmarkt an ihre Medizin kämen.

Ja, und? Hanf ist Hanf. Wir machen da keinen Unterschied. Dass der Hanf ein Heilkraut ist wusste bereits Hildegard von Bingen. Wir sehen überhaupt keine Veranlassung, zwischen legalem Medizinalhanf und il-

Haschisch-Industrie gründet Weltverband

rant dafür, dass Haschisch der Menschheit erhalten bleibt.

In Ihrem nun veröffentlichen Kommuniqué fordern Sie den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen auf, gemäß des Einheitsabkommen über die Betäubungsmittel von 1961 gegen jene Länder Sanktionen zu verhängen, die Cannabis legalisieren und somit gegen die grundsätzliche Rechtsbindung an die Normen der UNO-Charta verstoßen. Die USA, Kanada und Uruguay seien Schurkenstaaten, die mit der Cannabisfreigabe nicht zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit beitrügen. Wollen Sie mit einem UNO-Mandat einen dritten Weltkrieg anzetteln?

Wenn's sein muss, ja. Mit der Russischen Föderation, der Volksrepublik China, Frankreich und Großbritannien unterstützen vier der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates die Forderungen unseres Weltverbandes. Somit stehen die USA allein auf weiter Flur, und die Trump-Administration muss sich entscheiden, entweder selbst gegen die drohende Gefahr der Cannabislegalisierung auf dem nordamerika-

Wie es scheint ist die FIHA bestens bis in höchste Regierungekreise vernetzt. Der philippinische Präsident Rodrigo Duterte soll in einem Telefonat mit Ihnen sogar angeboten haben, sich höchstselbst einen

jeder im Gewächshaus gezogenen Hanfpflanze verhungert ein Kind mehr in Indien, Nepal und Afghanistan. Die weltweite Hanfprohibition alle, die sich als Hanfgärtner in Kreisen der Hanflegalisierer

organisierten Rauschgifthandels hält, muss die Prohibition nicht fürchten und hat ein gutes Auskommen.

bietet Chancengleichheit für Die Gründung der FIHA stößt und Schmuggler betätigen auf größte Ablehnung. Leu-

legalem Genusshanf zu unterscheiden. Fehlt nur noch, dass ein paar clevere Geschäftemacher auf die Idee kommen und Medizinalkaffee auf den Pharmamarkt bringen. Nein, Mogelpackungen sind unsere Sache nicht. Für uns sind alle Hanffreunde gleich, egal zu welchem Zweck er oder sie Hanfblüten oder Haschisch verwendet.

Sie sprechen von einer Ungleichbehandlung Benachteiligung der schisch-produzierenden Länder. Haschisch aus freier Herstellung müsse dem staatlich kontrollierten legalen Cannabis gleichgestellt werden. Sollen dann die Apotheken auch Gelben Libanesen, Grünen Lachtürken und Schwarzen Afghanen ins Sortiment aufnehmen und zu überhöhten Preisen anbieten?

Das wäre unsere Minimalforderung. Unser eigentliches Ziel ist jedoch die Anerkennung aller Cannabisprodukte aus aller Welt als verkehrsfähiges Handelsgut. Erst wenn der Hanf wie Kaffee, Tee und Kakao produziert und gehandelt wird, ist die Arbeit der "Fédération Internationale de Haschich Association" getan. So lange das nicht der Fall ist, werde ich weiter mit ganzem Herzen gegen die Schein-Legalisierung und das nordamerikanische Cannabiskartell kämpfen.

Und Sie, Frau Verbandspräsidentin, Sie sind wirklich so integer und ehrbar, der Übermacht der milliardenschweren legalen Cannabis-Industrie zu widerstehen. Was ist, wenn man Ihnen ein unanständiges Angebot macht?

Na ja, wenn es sich nicht vermeiden lässt, könnte ich mir das gefallen lassen. Ihr wisst ja: erst das Fressen, dann die Moral. Schließlich bin ich ja auch nur ein Mensch und muss meine Familie ernähren.

Haschisch ist die Hefe des Denkens. So steht es im Neuss Testament geschrieben. Doch mit der Legalisierung von industriell hergestelltem Gewächshaus-Cannabis droht das gute alte Haschisch aus dem Orient mehr und mehr ins Hintertreffen zu geraten. Um das zu verhindern, haben sich nun Haschischproduzenten, Schmuggler und Großdealer aus aller Welt zusammengeschlossen und die "Fédération Internationale de Haschich Association" (FIHA) gegründet. Erste Verbandspräsidentin ist eine mit internationalem Haftbefehl gesuchte Deutsche, die vom Islamischen Staat aus den Haschischimport nach Süddeutschland, die Alpenrepubliken Österreich und Schweiz organisiert. Das HaJo sprach mit der Frau, die im Morgenland wie Mutter Teresa verehrt wird.

Blauhelm zur Rettung der Welt aufzusetzen und an vorderster Front mitzukämpfen. Hat die FIHA gar keine Skrupel, mit Despoten, Menschenschlächtern und Berufverbrechern gemeinsame Sache zu machen?

Nein! Leute wie Rodrigo Duterte sind nützlich für unwollen. Und was den Vorwurf betrifft, die FIHA würde mit Berufsverbrechern kollaborieren, kann ich nur Bert Brecht zitieren: Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank? Wer bei klarem Verstand ist, weiß, dass die sogenannte

te wie Sie seien Zyniker, die aus der Zeit gefallen sind und sich der Realität verweigern. Sie nähmen mit ihrer strikten Forderung nach der Aufrechterhaltung der Prohibition in Kauf, dass Millionen Cannabispatienten weiterhin kriminalisiert würden und nur über



Beitrag von Sadhu van Hemp

CLONEX®

Wachstumsregulator

Das weltweit führende Wurzelstimulanzgel ist ab sofort in Deutschland erhältlich!



www.growthtechnology.com

Komm und triff uns bei der größten deutschen Hanfmesse!





8. bis 10. Juni 2018



GROW IN AG www.growin.de Tel.: 030 208980-800

Stand Nr. 85



Lichtblick-Frankfurt GmbH www.lichtblick-frankfurt.de Tel.: 069 530 84 394

Stand Nr. 34



MIHA www.miha-shop.de Tel.: 051 186 65 570

Stand Nr. 40



INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE INSERENT

01 Chillisimo | Growsartig | Samenwahl

02 Greenlight Shop | Bam Bam Bhole | Gras Grün

Phosphoderma Mary Japa

03 Mary Jane

04 MeinCBD06 Stecklinge.at

07 CannabiGold

09 Grow King | DHV

10/11 Exzessiv.tv

13 Puff n Stuff | Prima Klima

14 KaufDa

15 Grow in

16 Linda Seeds

17 Hanf Zeit | Rauchbombe | Prima Klima

19 Jelly Joker | Vaposhop | Growladen.ch | Gras Grün

20 GSE

21 Near Dark

22 Growth Technology | Kaya Foundation | Prima Klima

